Billige Reste

Aussteuer-Artikel
Bett-Barchente
Matratzen-Drelle
Bett-Damaste weiß und farbig
Kölsche
Bett-Pers
Stepp-Decken
Jaquard-Decken
Kamelhaar-Decken
Waffel-Decken
Bett-Vorlagen
Bett-Federn
Größte Auswahl · Billigste Preise

Aussteuer-Artikel
Rein-Leinen
Zwilch
Halb-Leinen
Haus-Tuch
Cretonne
Roh-Nessel
in 80, 150 und 160 cm Breiten
Shirtings grob- und feinfädig
Mako-Tuche
Panama » Piqué
Cöper weißgerauht
Tischzeuge weiß und farbig
Größte Auswahl · Billigste Preise

Aussteuer-Artikel
Tischtücher weiß und farbig
Servietten
Gläser-Tücher
Hand-Tücher
Frottier-Tücher
Kissen » Bett-Tücher
Damen-Leibwäsche
Herren-Leibwäsche
Gardinen
Fenster-Garnituren
Stores
Größte Auswahl · Billigste Preise

Billige Reste

C. Blum-Jundt Emmendingen
Marktplatz

Was?
denke ich zu Weihnachten und
wo?
mache ich meine Einkäufe für die Festtage?
Diese Frage
beantwortet Ihnen am besten der Anzeigenteil der
Breisgauer Nachrichten.

Immer billig
sind meine Preise in allen Abteilungen!

Einige Beispiele:
Aus meiner Teppich- und Gardinenabteilung:

Madras-Garnituren	3teilig Stück Mark 17.25, 15.50, 9.90	8.75
Etamine-Garnituren	3teilig Stück Mark 21.-, 17.50, 11.50	8.50
Halbstores	mit breiten Einsätzen, St. Mk. 8.-, 6.50, 5.90, 4.50	3.65
Bettvorlagen	in guten Plüsch- Bouclé und Jutequalitäten Mk. 9.90, 5.-, 4.50, 3.95, 2.95	1.45

Teppiche
in Plüsch, Haargarn und Linoleum

Aus meiner Wäscheabteilung:

Prinzeßröcke	Stück Mk. 6.-, 5.50, 4.50	3.95
Damen-Nachthemden	Stück Mk. 6.50, 5.60, 4.50	3.95
Herren-Nachthemden	Stück Mk. 7.95	5.50
Untertaillen	St. Mk. 1.95, 1.50, 1.35	95 ₰
Damenhemden	Stück Mk. 2.95, 2.50, 2.30, 1.95	1.55
Taschentücher	für Groß und Klein Stück 35, 28, 20, 18, 14	10 ₰

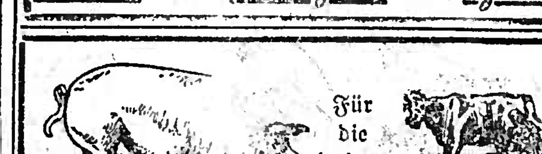
Sonstige praktische Weihnachtsgeschenke:

Tischdecken	in allen Größen und Qual. St. Mk. 8.40, 7.25, 6.25, 5.50	4.40
Schürzen	f. Erwachsene in allen Facons St. Mk. 3.20, 2.30, 1.80	1.45
Tischwäschen	ein reich sortiertes Lager in Baumwolle, Halb- u. Reinleinen	
Handtuchstoffe	weiß und farbig Meter 75, 65, 60	57 ₰

Julius Marx
Freiburg i. Br.
Rotteckplatz 7, Gauchstr. 37-39

Ihrer Frau etwas Praktisches zur Weihnachten!
Gehen Sie wie immer in das Fachgeschäft von
Wilhelm Nüßner
Marienstr. 3 bei Unterlinden
Freiburg i. Br.
Linoleumteppiche
Läufer, Vorlagen 5991
Wachstuche
vom Stück u. abgepaßte Decken, Wandschoner, Tablettdeckchen usw.
Bettvorlagen, Diwandecken
für Diele, Speisezimmer, Bad, Klosett
Bastteppiche, Chinamatten
in reizenden, modernen Dessins
Kokosläufer, Fußmatten
für kalte Küchenböden
extra starke Binsenteppiche, ferner empfehle
Zugluftabschließer
Puppenzimmertapeten
Edelbohnerwachs
Cirine-Blocker und andere praktische Sachen zur Pflege und Schonung der Wohnung.

Dorn's Kaffee
Gewählte Mischungen
Auch der billigste ist gut!



Für die jetzige
Kraft- und Mastfütterung
empfehlen wir in besten Qualitäten:
Futtermehl, Kleie, Maisschrot,
Gerstenschrot, Haferschrot,
Flachsmehl, Oelkuchen aller Art.
Spezialität: Kälbermehl.
Ferner
Stopf-Welschkorn
in ausgesuchter Ware.
Emmendinger Mühlenwerke G. m. b. H.
5989 Telefon 59.

Paul Zöller - Emmendingen
Markgrafenstraße 51 :: Telefon 216
Musik-Instrumente jed. Art
alle Blech- und Holzblas-Instrumente
Geigen Himmelsflöten
Mandolinen Mundharmonikas
Gitarren Ziehharmonikas
Lauten (Deutsch u. Wiener)
Zithern Notenpulte
Cellis Instrumenten-Etuis
Bässe Kolophonium
6142] u. a. m.
Saiten u. alle Ersatzteile. Reparaturwerkstätte f. alle Instrumente

- Gärtnerei Hambrecht -
EMMENDINGEN · Zweiggeschäfte in FREIBURG I. BR.

empfiehlt
als schönsten Schmuck
für den Weihnachtstisch
Pflanzen
Schnittblumen und
Blumenkörbe
in reicher Auswahl.
Bitte beachten Sie unsere
Ausstellung! 6089

Nächste garantierte Ziehung!
Breisacher Münsterbau Geld-Lotterie
Ziehung gar. unwiderrufl. 30. Dez.
1891 Geld-Gewinne und 1 Prämie
14000 M
6000 M
5000 M
Lospreis Mk. 1.-, Porto u. Liste 25 Pfg. Glückstaschen mit 10 Losen Mk. 10.- einschl. Porto u. Liste empfiehlt
Eberhard Fetzer Karlsruhe i. B. Ostendstrasse 6
Postscheck-Konto Karlsruhe i. B. 19876
Lose zu haben in allen Lotterie-Geschäften

Fleißige Frauen
arbeiten nach
Beyers
Handarbeits-Büchern!
Neue Bände:
Kunststricken II, Decken in allen Größen, 40 Abbildungen
Häkel- und Strickkleidung, neue Modelle für Damen und Kinder
Filet-Arbeiten III, IV, Motive für Vorhänge, kleinere und größere Decken
Kreuzstich III, neue, vielseitig verwendbare Muster
je nur M. 1.50
Ausführliche Verzeichnisse umsonst

Überall erhältlich, auch unter Nachnahme vom
Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.

Spanischer Rotwein
offen per Liter M. 1.20
Malaga
offen per Liter M. 2.20
Kirschwasser
sowie
Zwetschgenwasser
garantiert rein, offen und in Flaschen,
Weinbrand
Weinbrand Uralt
Punsch
zu haben bei 6049
Emil Transier
Kolonialwaren
Emmendingen, Hochburgerstraße 26.

Sprechmaschinen
2 Platten
d. D. Grammophon- u. Polyphon-Ges.
und billige Marken
Grosse Auswahl
Mässige Preise.
Musikhaus
Ruckmich
Freiburg i. Br.
Alleinvertretung d.
VOX

Faßhahnen
in bekannt bester Ausführung, empfiehlt 3289
R. Wieder, Drechslerei
Karlfriedrichstraße 27
Emmendingen.

Ausschneiden!
Ein natürliches Mittel in 24 Stunden
Nichtraucher
zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne kostenlos mit. Adressieren Sie Postfach 187, Frankfurt a. M.

Goll
Pianos und
Harmoniums
erstklassige, tonschöne Instrumente zu den günstigsten Zahlungsbedingungen.
Musikinstrumenten-Vertrieb
B. Goll
Freiburg i. Br.
Maximilianstraße 32.
Platzvertreter gesucht.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 297 1. Blatt Emmendingen, Samstag, 20. Dezember 1924. 59. Jahrgang

Zur Regierungsbildung.

WTB. Berlin, 19. Dez. Der Reichskanzler berichtete heute vormittag dem Reichspräsidenten über seine gestrigen Besprechungen mit den Parteiführern, die ergeben haben, daß die Fraktionen an ihren Beschlüssen festhalten und daher zur Zeit die Bildung einer Mehrheitsregierung unmöglich erscheint. Reichspräsident und Reichskanzler kamen daher überein, daß die Neubildung der Regierung bis kurz vor Zusammentritt des neuen Reichstags hinausgeschoben wird. Der Reichskanzler wird im Laufe des Tages in einer Sitzung des Reichskabinetts die Lage besprechen.

WTB. Berlin, 19. Dez. Der Reichskanzler hielt heute mittag eine Ministerbesprechung ab, in der er über die Lage Bericht erstattete. Die Minister traten den Ausführungen des Reichskanzlers bei und erklärten sich bereit, die Geschäfte weiterzuführen.

*

WTB. Berlin, 19. Dez. Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat heute mittag zu einer Sitzung zusammen, um den Verlauf der Regierungskrise zu besprechen. Die Fraktion sah, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, keinen Anlaß, dazu noch irgendwie Stellung zu nehmen. Sie ist vielmehr der Meinung, daß sie nichts anderes tun könne, als den weiteren Verlauf der Ereignisse abzuwarten. Die nächste Sitzung wird nicht vor dem 8. Januar stattfinden.

Heute nachmittag findet eine Zusammenkunft der noch in Berlin anwesenden Mitglieder der Zentrumsfraktion statt. Es handelt sich hier aber nicht um eine beschlußfähige Fraktionssitzung. — Die anderen Fraktionen des Reichstages haben vorläufig keine Fraktionssitzungen mehr einberufen.

*

WTB. Berlin, 19. Dez. Die erste Sitzung des Reichstags ist vom Reichstagspräsidenten Wallraf nunmehr bestimmt auf Montag, den 5. Januar 1925, nachmittag 3 Uhr anberaumt worden.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 20. Dez. Der Deutschen Zeitung zufolge hat General von Gebsattel gegen den verantwortlichen Redakteur des Vorwärts, Reuter, Strafantrag wegen Beleidigung und Verleumdung gestellt. General von Gebsattel, der eine führende Rolle im alldeutschen Verband führt, war vom Vorwärts Landesverrat während des Krieges vorgeworfen worden.

WTB. Berlin, 18. Dez. In der Berliner Tagung des Reichsstädtebundes stand im Mittelpunkt der Beratung die Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbänden. Es wurde beschlossen, für die bewährten Grundgedanken der Miquelschen Steuerreform einzutreten: Grundsätzliche Aufteilung der Einzelsteuern unter die Steuergläubiger unter möglichst gänzlicher Beseitigung des bisherigen Dotationssystems und Beteiligung mehrere Steuergläubiger an den Einzelsteuern. Eine Uebersicht über die Finanzlage der mittleren und kleineren deutschen Städte ergibt, daß sie trotz Beschränkung der Ausgaben und trotz höchster Anspannung der Realsteuern zum großen Teil ihren Fehlbetrag für 1924 nicht decken können. Hieraus ergibt sich die Unrichtigkeit der Anschauung, daß die Gemeinden im allgemeinen ihre Finanznot überwunden hätten. Dem Grundgedanken der Reichsstädteordnung als Rahmengesetz wurde zugestimmt.

WTB. Genf, 19. Dez. Der deutsche Konsul in Genf überreichte heute dem Generalsekretär des Völkerbundes die bereits angekündigte Note der deutschen Regierung, mit der die Reichsregierung weitere Aufschlüsse über die Frage der Beteiligung Deutschlands an kriegerischen Zwangsmaßnahmen des Völkerbundes verlangt.

WTB. London, 19. Dez. Reuter erfährt: Wahrscheinlich wird es für notwendig befunden werden, nach Rücksprache mit den Dominions gewisse Abänderungen im Genfer Protokoll in Vorschlag zu bringen. Bezüglich Marokko geht die britische Politik dahin, die Unruhen zu lokalisieren. Die Regierung wird nicht in Marokko eingreifen, sondern hat mit Rücksicht auf die Lage in Indien und Aegypten mit Spanien das gleiche Interesse, den Frieden zu wahren.

WTB. London, 18. Dez. Finanzminister Churchill wiederholte im Unterhaus, daß das Mandat der Regierung darin bestehe, die Politik der Reichsvorzugsbehandlung in Wirksamkeit zu setzen, ohne die Lebensmittel zu besteuern und die Grundsatz des Schutzes der Industrien ohne Aufstellung eines Generaltarifs bedeutet. Die Regierung wünsche die Reichsprodukte auf Kosten der fremden und nicht der heimischen Produkte zu unterstützen. Die Angelegenheit werde auch im Budget behandelt werden, und er appelliere an das Haus, die ganze Frage des Reichshandels nach nationalen und nicht nach parteilischen Gesichtspunkten weiter zu verfolgen. Darauf wurde der liberale Abänderungsantrag mit 339 gegen 151 Stimmen abgelehnt und die Antwortadresse auf die Thronrede gebilligt.

WTB. London, 18. Dez. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte der Präsident des Handelsamts, Cunliffe-Lister, nach den jetzt geltenden Bestimmungen dürfen keine Ausländer Kapitän, erster Offizier oder Oberingenieur auf einem britischen Handelsschiff sein. Da diese Bestimmung über die deutschen hinausginge, und eine unterschiedliche Behandlung gegenüber den Deutschen darstelle, so stände sie in Widerspruch zu dem deutsch-englischen Handelsvertrag.

WTB. Tokio, 19. Dez. Premierminister Kato erklärte bei einem Bankett bezgl. des Ausbaues des Flottenstützpunktes in Singapore, als Japaner könne er mit diesem Plan sich nicht einverstanden erklären.

WTB. San Francisco, 19. Dez. (Funkspruch.) Das Kongreßmitglied Kahn, Vorsitzender des Repräsentantenhaus-Ausschusses für militärische Angelegenheiten, ist gestorben. Kahn ist in Kuppenheim in Baden geboren.

Die Reichindexziffer.

WTB. Berlin, 19. Dez. Die auf den Stichtag des 17. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 10. Dezember (129,6 Proz) um 2,5 Proz. auf 132,9 Proz. gestiegen.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten hat sich gegenüber der Vorwoche um 0.2 Proz. auf 122,6 Proz. erhöht.

Zur Räumung der Kölner Zone.

WTB. London, 19. Dez. Zur Frage des Datums der Räumung der Kölner Zone erfährt Reuter: Die Angelegenheit wurde bekanntlich schon in Rom erörtert: vermutlich wird an dem im Versailler Vertrag festgesetzten Datum im Januar der deutschen Regierung irgendeine Mitteilung gemacht werden müssen. Die Verzögerung des Berichts der Militärkontrollkommission ist anscheinend zum Teil auf die Tatsache zurückzuführen, daß vom Zeitpunkt der Besetzung des Ruhrgebiets an bis etwa zum September, wo der Dawesplan zu laufen begann, keine Kontrolle vorhanden war.

Der Rothardt-Prozeß.

WTB. Magdeburg, 19. Dez. Im Rothardtprozeß beantragte Generalstaatsanwalt Storkebaum am Schluß seines mehr als einstündigen Plaidoyers gegen den Angeklagten Rothardt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, wovon 3 Monate nach Verbüßung einer dreimonatigen Gefängnisstrafe aufgeschoben werden. Außerdem beantragte er Veröffentlichung des Urteils in der Mitteldeutschen Presse in Staßfurt, in einer Berliner Zeitung und in einer Magdeburger Zeitung.

Aus Bayern.

WTB. München, 19. Dez. Das Oberste Landesgericht hat, wie bereits gemeldet, die Beschwerde von der Staatsanwaltschaft vom 29. 6. gegen den Beschluß des Landgerichts München 1, durch den Hitler und Kriebel Bewährungsfrist gebilligt worden ist, verworfen. Es erhalten also für den Rest ihrer Strafen Hitler und Kriebel Bewährungsfrist. Dagegen wurde

Das Zeitungsinserat und seine wirtschaftliche Bedeutung.

Von Paul Groll, Berlin-Steglitz.

2. Die Praxis der Inseratreklame.

Unter den vielen Hunderten von Reklamearten und Reklamemitteln nimmt das Inserat die hervorragendste Stelle ein. Es ist billig, seine Anwendung ist einfach, die Wirkung schnell und es kann — im Gegensatz zu den meisten anderen Reklamemitteln — auch der Erfolg kontrolliert werden, wobei sich gleich herausstellt, ob die Reklame richtig oder falsch war. Untersuchen wir diese Tatsache etwas näher.

Das Zeitungsinserat ist billig und einfach anwendbar. Der kleine Kaufmann, dessen Geschäft in einer etwas abgelegenen Straße liegt, kann schon für einhundert Mark eine ganze Anzahl Inserate erscheinen lassen und sich dem Publikum bemerkbar machen. Die Großbank dagegen, die in einem anderen Stadtteil oder in einer anderen Stadt eine Filiale errichtet, wird der Repräsentation und Bedeutung der Firma entsprechend, mindestens ein paar hundert Mark ausgeben müssen. Der Handwerker und kleine Gewerbetreibende wird einspaltig inserieren, die führenden Geschäfte einer Stadt entsprechend größer. In der richtigen Wahl der Zeitung und daneben in der Anpassung der richtigen Größe liegt der Erfolg. Wer würde einer Großbank auf Grund eines kleinen unscheinbaren Inserats seine Gelder oder Geschäftsvorgänge anvertrauen und wer würde, durch eine große ganz- und halbseitige Anzeige angelockt ein Geschäft betreten, das den Eindruck eines unscheinbaren und minderwertigen erweckt? Es gibt viele kleine Geschäfte, in denen bessere Kundschaft kauft; diese Art Geschäfte würden sicher noch viele größere Umsätze erzielen, wenn sie eine richtige, zeitgemäße Reklame machen würden. Das große Geschäft bietet seine Vorteile in dem Großeinkauf, der guten Lage des Geschäftslokals und daraus folgend dem großen Umsatz. Das kleine Geschäft bietet wieder Vorteile, die in der Ersparnis auf anderem Gebiet (Miete, Personal usw.) liegen. Beide Arten von Geschäften haben die Zeitungsreklame notwendig, denn ohne sie werden sie nicht auf die Höhe kommen. Das große Publikum verlangt, daß die Waren, die es gerade kaufen will, angezeigt werden. Je besser der [illegible] die Absatzverhältnisse und die Aufnahmefähigkeit des Publikums kennt, um so zielsicherer wird er sein Angebot einrichten können, um so sicherer wird er den Erfolg davon haben.

Wäre die Reklame keine kaufmännische Wissenschaft, so könnte jeder Markthelfer einen Laden aufmachen, Waren ankaufen und zum erhöhten Preise verkaufen. In den Zeiten, wo die Warenpreise eine steigende Tendenz zeigen, würde das sogar genügen. Niemals aber darf man darauf ein solides Geschäft gründen. Wir haben für diese Art Konjunkturkaufleute den bezeichnenden Ausdruck „Schieber". Ein Beispiel aus der Praxis: In einer mittelgroßen Stadt befindet sich ein H[illegible] jedes Jahr zum Frühjahr 500 Strohhüte verkauft. Ein Angestellter, der sich selbständig macht, denkt, das kann ich auch. Er kauft gleichfalls 500 Strohhüte, inseriert tüchtig und denkt, nun kann es nicht mehr fehlen. Er setzt aber nur 200 um, während das alte Geschäft seine 500 Strohhüte fast restlos absetzt. Die vermehrte Reklame hob wohl den Umsatz, aber sie verdoppelte sie nicht, da ein Aufnahmebedürfnis für 1000 Strohhüte in der Stadt nicht vorhanden war.

Zum erfolgreichen richtigen Inserieren gehört auch ein Anpassen an die Zeitung. In einer Tageszeitung mit umfassender Verbreitung und Bedeutung, die einen großen Inseratenteil hat, wird man größere Erfolge erzielen, als in einem kleineren Blatt. In dem ersteren aber wird man auch größer inserieren müssen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Auch die Reklame hat ihre volkswirtschaftlichen Grenzen, und für den Kaufmann gibt es nur das eine Gesetz, das die Inserate einen den aufgewendeten Mitteln entsprechenden Erfolg bringen. Nun soll nicht gesagt werden, daß große Geschäfte nur groß und mittlere sowie kleine Geschäfte nur klein inserieren sollen. Auch große Geschäfte können von Zeit zu Zeit Artikel zum Verkauf bringen, an denen der Verdienst gering ist und die demnach hohe Reklamespesen nicht vertragen. Auch diese kleinen Inserate verfehlen nicht die Wirkung, ganz besonders dann nicht, wenn in einer Zeitungsnummer mehrere kleine Anzeigen erscheinen und der aufmerksame Leser mehrmals auf die Anzeigen stößt. Und umgekehrt, können mittlere und kleine Geschäfte einmal Zugartikel erwerben, sogenannte Schlager, mit denen sie für ihr Geschäft eine großzügige Reklame einleiten wollen. Immer aber muß sich die Reklame den Verhältnissen des Geschäfts, der zu verkaufenden Ware und der Zeitung anpassen. Rudolf Herzog in Berlin war der erste deutsche Inserent, der in der Tagespresse ganzseitig inserierte, er besteht noch heute. Viele Nachfolger, die ihm das nachmachen wollten, kamen mit einer Seite nicht mehr aus, sondern nahmen 1½ Seiten und mehr; sie haben nur kurze Zeit existiert und keinen Nutzen von der Auswirkung ihrer Reklame gehabt. Daraus folgt ein weiteres: Das Inserat bringt die Kundschaft in das Haus, die Solidität der Ware erhält sie und schafft einen dauernden Kundenkreis. Wer in einem Geschäft auf Grund eines Inserats gut eingekauft hat, freut sich darüber und hält vor guten Freunden und Nachbarn mit der Empfehlung nicht zurück, die dadurch auch zum Kauf veranlaßt werden. Diese letzteren kommen zum Kauf zwar infolge der Empfehlung, das Inserat aber war der Anfang.

Die Wissenschaft hat sich der Inseratgrößenverhältnisse ebenfalls bemächtigt und sie experimental zu lösen. Der deutschamerikanische Austausch-Professor Dr. Münsterberg (an der Harvard-Universität) und früher schon der Amerikaner H. Gale haben durch Laboratoriumsversuche festzustellen versucht, welche Inserate (ganz-, halb- und viertelseitige) und auf welchem Platz sie am meisten beachtet werden. Ganze Seiten und viertel Seiten, wenn sie rechts am Kopfe einer Seite standen, fesselten am meisten die Aufmerksamkeit. Für den Praktiker sind die Feststellungen ohne wesentliche Bedeutung, denn der inserierende Geschäftsmann will nicht nur Beachtung seiner Inserate, sondern den Verkauf seiner Ware. Und hierfür kann ihm auch die experimentelle Wissenschaft kein allgemein gültiges Rezept geben. Nur die Reklamepraxis des einzelnen Kaufmanns, das scharfe Beobachten des Absatzgebietes und das genaue Kontrollieren der Reklame auf ihre Erfolge schafft die Unterlagen dafür, ob die Reklame einen den aufgewendeten Mitteln entsprechenden Erfolg gebracht hat. Diese Reklameerfahrungen eines längeren Zeitraumes, etwa eines Jahres, statistisch verarbeitet und im nächsten Jahre sinngemäß angepaßt an die dann vorhandenen Absatzgelegenheiten, ergeben für jeden Kaufmann die Richtschnur wie er erfolgreiche Reklame zu machen hat.

(Ein dritter Artikel folgt.)

vom obersten Landesgericht der Beschwerde der Staatsanwaltschaft gegen die Bewilligung einer Bewährungsfrist für Dr. Weber stattgegeben. Das oberste Landesgericht ist der Ansicht, daß über die Frage der Bewilligung einer Bewährungsfrist für Dr. Weber erst dann entschieden werden kann, wenn nach Abschluß der Untersuchung wegen Fortführung des Bundes Oberland das Landgericht darüber Beschluß gefaßt hat, ob gegen Dr. Weber das Verfahren fortgeht, oder ob er außer Verfolgung zu setzen ist.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Manila, 18. Dez. Der Bezirk Surigao auf der Insel Mindanaos ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Nach den bisherigen Meldungen wurden 24 Personen getötet.

Aus Baden.

WTB. Karlsruhe, 19. Dez. Der Bad. Landtag schloß sich mit 37 gegen 28 Stimmen der Volksparteiler und eines großen Teils des Zentrums dem Ausschußantrag an, das Gesuch des Oberreichsanwalts auf Genehmigung der Wiederverhaftung der kommunistischen Abg. Frau Unger aus grundsätzlichen Erwägungen abzulehnen. Das Verhalten der Frau Unger wurde von verschiedenen Rednern auf das schärfste verurteilt.

Heidelberg, 19. Dez. (Beisetzung des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar.) Gestern nachmittag fand auf dem Rohrbacher Friedhof im engen Kreise die Bestattung der Leiche des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar statt. Die Leiche war im Auto von Baden-Baden nach Heidelberg überführt worden.

— **Waldshut,** 19. Dez. Das Schöffengericht in Waldshut verurteilte die beiden Einbrecher Oskar Schlageter und Emil Gaßmann, die am Oberrhein eine ganze Reihe von Einbruchsdiebstählen verübten, zu 8 Jahren Zuchthaus für Emil Gaßmann und 5 Jahre Zuchthaus für Oskar Schlageter.

Aus dem badischen Landtag.

Vormittagssitzung.

Karlsruhe, 19. Dez. In der heutigen Vormittagssitzung des Landtags wurde die Aussprache über das Dotationsgesetz zu Ende geführt. Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) beantragte, daß alle ab 1. Januar 1925 den Kirchen gewährten Beihilfen nur als Darlehen gegeben werden. Dr. Mayer-Karlsruhe (D. Vp.) beklagte die völlige Zerrüttung des Kirchensteuerwesens. Es wäre zu wünschen, daß man bald auf eine staatliche Dotation verzichten könnte aus dem Standpunkte der Trennung von Staat und Kirche heraus. (Inzwischen ist die Frau Abg. Unger, gegen die bekanntlich wegen Teilnahme an den Unruhen im badischen Oberland Haftbefehl schwebt, unter dem Schutze der Immunität zurückgekehrt und hat ihren Platz im Landtag wieder eingenommen). Die Abgg. Klaiber (Landbund), Weber (D.N.) und Dr. Glockner (Dem.) stimmten dem Dotationsgesetz zu, wenn auch unter gewissen Einschränkungen. Abg. Ritter (Komm.) bekämpft grundsätzlich jede finanzielle Unterstützung der Kirche. Der Abg. Wittermann (Zentr.) wünscht rückwirkende Kraft zum 1. Oktober und bemerkt, die Dotation sei eine gütlichschiedliche Teillösung der rechtlichen Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche, die früher oder später durchgeführt werden müsse. Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) verliest eine Erklärung, daß seine Fraktion die Vorlage ablehnen müsse, wenn man sich nicht dazu verstehen wolle, den Zuschüssen den Charakter von Darlehen zu geben. In der Abstimmung wurde das Gesetz bei Ablehnung verschiedener Abänderungsanträge in erster und zweiter Lesung nach den Vorschlägen der Regierung mit 50 gegen 20 Stimmen angenommen unter Einbeziehung von Zuschüssen an die israelitische Landessynode und die freireligiöse Landesgemeinde und zwar mit Rückwirkung auf 1. 10. ds. Js. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf Finanzminister Dr. Köhler den Gesetzentwurf über die Senkung der Grund- und Gewerbesteuer für den Wiederzusammentritt des Landtags nach Neujahr ankündigte, wurde das Notgesetz über die Abänderung des Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz vom 31. Oktober 1924 (Steuerverteilungsgesetz) nachträglich genehmigt. Der Präsident gab zum Schlusse der Sitzung ein Schreiben des Generalstaatsanwalts bekannt, der im Auftrag des Oberreichsanwalts die Genehmigung des Landtags zur erneuten Verhaftung der des Hochverrats und der Erpressung beschuldigten Frau Unger nachsucht. Eingegangen ist inzwischen der Entwurf über die Beamtenbezüge, der sofort dem Haushaltsausschuß überwiesen wurde.

Schluß der Vormittagssitzung nach 1 Uhr nachmittags.

Nachmittagssitzung.

Der Landtag stimmte in der Nachmittagssitzung zunächst einem Gesetzentwurf über die Neckarkanalisation zu. Dann folgte die Verabschiedung der Besoldungsvorlage, die den unteren Beamtengruppen für den Monat Januar eine 20prozentige Aufbesserung bringt, vorbehaltlich reichsgesetzlicher Regelung. Die Vorlage wurde bei Stimmenthaltung der Landbündler und Kommunisten in beiden Lesungen angenommen. Damit tritt auch eine entsprechende Neuregelung der Bezüge der Ruhegehaltsempfänger und Beamtenhinterbliebenen für den kommenden Monat ein. Annahme fanden ferner zwei Anträge Hofheinz (Demokrat) und Riegel (Zentr.) auf Gewährung einer Abfindungssumme an abgebaute planmäßige Beamte, bezw. Sicherstellung der Pensionsbezüge ausgeschiedener weiblicher Beamten, falls sie alleinstehend oder die wirtschaftliche Versorgung in der Ehe wegfällt. Der Haushalt stimmte weiter einem sozialdemokratischen Antrag auf Bewilligung von 500 000 Mk. für einmalige Zuschuß-Unterstützung an die Klein-, Sozial- und Kriegsrentner zu.

Der Landtag hat sich mit 37 gegen 28 Stimmen der deutschen Volkspartei und eines großen Teils des Zentrums dem Ausschußantrag angeschlossen, das Gesuch des Oberreichsanwalt auf Genehmigung der Wiederverfolgung der kommunistischen Abg. Frau Unger abzulehnen und zwar aus grundsätzlichen Erwägungen. Das Verhalten der Frau Unger wurde von verschiedenen Rednern aufs schärfste getadelt.

Schließlich beschäftigte sich das Haus mit kommunistischen Amnestieanträgen und einem sozialdemokratischen Antrag auf weitgehende Handhabung des Begnadigungsrechts. Justizminister Trunk stellte fest, daß die Freiburger Urteile die badische Justiz nichts angehe. Soweit die badische Begnadigungsorgane zuständig seien, würde schon jetzt weitherzig verfahren. Sämtliche Anträge wurden abgelehnt.

Nach Erledigung einer Reihe von Gesuchen persönlicher Natur schloß Präsident Dr. Baumgartner um 8.15 Uhr die Sitzung mit dem Wunsche froher Feiertage.

Nächste Sitzung voraussichtlich am 15. Januar.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Eckerlein-Berlin von der Anklage wegen Preiswuchers freigesprochen.** Wie von uns seinerzeit gemeldet, ist der Obermeister der Schuhmacherzwangsinnung zu Berlin, Herr Karl Eckerlein, durch das Urteil des Schöffengerichts Berlin-Mitte vom 12. Juli 1924 wegen Preistreiberei zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt worden. Das Urteil hatte ferner angeordnet, daß die Strafe in drei Berliner Tageszeitungen zu veröffentlichen sei. Auf die Berufung des Angeklagten ist das Urteil des Schöffengerichts Berlin-Mitte in der Verhandlung vor der 1. Strafkammer des Landgerichts 1 zu Berlin am 10. November 1924 aufgehoben worden. Die kurze Beweisaufnahme ergab die völlige Unschuld des angeklagten Obermeisters. Der Staatsanwalt selbst sah sich veranlaßt, den Antrag auf Freispruch zu stellen. So erging auch der Freispruch auf Kosten der Staatskasse.

Aus dem Kreisgau und Umgebung.

+ **Emmendingen,** 20. Dez. Am Freitag kam aus dem Hausgang eines hiesigen Zahnarztes ein Fahrrad abhanden, während der Eigentümer, ein auswärtiger Mann, sich in Behandlung befand. — Vor acht Tagen blieb dagegen vor dem neuen Postamt ein Fahrrad stehen, welches bis jetzt noch nicht reklamiert wurde.

♂ **Emmendingen,** 20. Dez. Die diesjährige Viehzählung ergab in hiesiger Stadt einen Bestand von 260 Hunden.

♤ **Emmendingen,** 20. Dez. Die **Dramatische Gesellschaft Emmendingen** gibt an den beiden Weihnachtsfeiertagen und am Sonntag, den 28. Dezember 1924 das Märchenspiel „Hänsel und Gretel" und am 1. Januar 1925 abends auf vielseitigen Wunsch noch einmal das Lustspiel „Im weißen Rößl". Näheres siehe im Anzeigenteil. Die Anzeige betr. dem „Weißen Rößl" wird rechtzeitig erfolgen.

(!) **Emmendingen,** 20. Dez. **Turnverein** (D.T.) Die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier der Jugendabteilungen gehen ihrem Ende entgegen. Wie aus dem heutigen Inserat hervorgeht, findet die Feier kommenden Sonntag statt. Mit Rücksicht darauf, daß an genanntem Tage die Geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet sind, mußte der Beginn der Veranstaltung auf halb 7 Uhr festgesetzt werden. Die Vereinsleitung ist jedoch bemüht, die einzelnen Nummern in rascher Folge abzuwickeln, sodaß um halb 9 Uhr die Feier beendet sein dürfte.

?? **Emmendingen,** 20. Dez. **(Weihnachtsfeier des Arbeitermusikvereins).** Die Mitglieder seien auch an dieser Stelle auf die morgen Sonntag, abends 7 Uhr im Engelsaale beginnenden Weihnachtsfeier aufmerksam gemacht. Näheres siehe im Inseratenteil der gestrigen Nummer.

)(**Emmendingen,** 20. Dez. Auch an dieser Stelle seien die Mitglieder des Arbeiter-Radfahrervereins „Frisch auf" darauf hingewiesen, daß heute Samstag abend, 8 Uhr beginnend, im Vereinslokal „zum Engel" die General-Versammlung stattfindet.

* **Zentral-Theater Emmendingen.** Das Programm dieser Woche bringt den 2. Teil des Films: „Die Tragödie der Liebe", der in voriger Woche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Inhalt der spannenden Handlung, die jedem Beschauer in allen Einzelheiten fesselt, ist den Interessenten schon aus den Handzetteln bekannt. Schon diese Nummer dürfte dem Unternehmen ein volles Haus sichern. In dem Film „Vanina" wird aber eine weitere Zugnummer geboten. Dieselbe bringt Leben und Treiben des italienischen Städtchens Turin vor rund 100 Jahren zur Wiedergabe; Aufruhr, Liebe und grausiger Haß, dem schließlich selbst die eigene Tochter zum Opfer fällt, ist der Inhalt dieses Films in Form des alten Balladenmotivs. Die Hauptrollen werden von Asta Nielsen und Paul Wegener verkörpert. Auch diesmal wird das Theater heute Samstag, morgen Sonntag und am Montag zu den üblichen Zeiten Vorstellungen geben.

— **Krippenspiele.** Arm ist das deutsche Volk geworden, bitter arm an materiellen Gütern. Wie manche Väter und Mütter müssen taub sein den Bitten der Kinder gegenüber, so weh es oft tut. Nirgends will es reichen und gar mancher muß sich manches liebe versagen. Doch eines kann uns niemand rauben. Es sind die geistigen Güter des Volkes. Mehr und mehr kommen diese wieder an die ihnen gebührende Stelle. Altes Volksgut, alte Sitten werden wieder ausgegraben und ersetzen die gar oft seichten Vergnügen, die überdies meist kostspielig sind und nur zu oft eine Enttäuschung hinterlassen. Volkslieder wie -tänze Volks- und Mysterienspiele, meist uralten Ursprungs, werden von einer neuen Jugend wieder ans Tageslicht und unsers Volk gebracht. Unter die Mysterienspiele sind auch die alten Christgeburts- und Krippenspiele zu rechnen, die wenige nur mehr kennen. Nur ein paar armselige Krippen unter dem Christbaum erinnern noch daran. Wie wird man staunen, wenn man erfährt, daß solche Krippenspiele im Mittelalter in jeder Familie ihren Platz hatten. Nicht tote Gegenstände, nein die Familienmitglieder und vielleicht noch einige der Sippe, der Verwandtschaft, waren die verkörperten und beseelten Träger der uns so lieben Weihnachtsgestalten. Nicht für andere, nein für sich selbst zur Erbauung und Freude wurde gespielt. In keiner Religionsstunde wurde den Kindern das Weihnachtswunder mühsam beigebracht, nein als Hirtenkinder oder Engel erlebten sie die Weihnachtsgeschichte mit in tiefer Erfurcht und Demut vor dem göttlichen Wunder. Und heute? Wir müssen gestehen: gar arm ist in dieser Beziehung die Volksseele geworden. Unschöpferisch u. abgestumpft geht jedes seinen Weg. Nur noch in einem Ecklein unseres Vaterlandes leben diese alten Krippenspiele noch fort. Tief drinnen im Böhmerwald, wo die trotzigen, wetterfesten Waldbauern ihren mühseligen Verdienst dem Boden abringen, werden sie heute noch gespielt. Wenige wissen es nur, da kein Fremder zu diesen Spielen Zutritt hat. Die Bauern möchten sich vor unberufenen Augen schützen, die mit grober Hand ihr Spiel zerpflücken und belächeln könnten. Nur einigen Wandervögeln ist es jetzt gelungen, den Bauern ihre Singspiele und Weisen abzulauschen und sie berichten von dem tiefen Eindruck, den diese Krippenspiele auf sie gemacht haben. Doch sollen diese herrlichen Volksgüter weiterhin der Vergessenheit anheimfallen? Mit nichten, mit Freuden hat die Jugend diese Spiele aufgegriffen und spielt sie dem Volke wieder vor. So werden auch heute abend in der Aula die „Adler und Falken" ein altes Christgeburtsspiel zu Gehör bringen. Mit einfachsten Mitteln werden größte Wirkungen erzielt werden. Alles haben die jungen Leute selbst gearbeitet, von den Hirtensandalen bis zu den Königsmänteln. Mit Liebe und Eifer wurde geübt. Es ist dieser Jugend ein voller Saal wohl zu wünschen.

— **Ferien in den höheren Schulen.** Die Ferien in den höheren Schulen sind für das Jahr 1925 wie folgt festgesetzt: Weihnachtsferien vom 25. Dez. bis 6. Januar 1925, Osterferien vom 5. April bis 26. April 1925, Pfingstferien vom 31. Mai bis 7. Juni 1925, und Sommerferien vom 1. August bis 10. September. Am letzten Schultage der Weihnachts-, Pfingst und Sommerferien werden die ersten Unterrichtsstunden in der üblichen Form erteilt. Nach Schluß der vierten Unterrichtsstunde werden den Schülern die fälligen Zeugnisse durch die Klassenlehrer in entsprechender Weise ausgehändigt. Auswärtige Schüler dürfen, damit sie am gleichen Tage ihren Heimatsort noch erreichen können, von der Direktion zu einer früheren Stunde entlassen werden. Am letzten Tage vor den Osterferien wird der vorgeschriebene feierliche Schlußakt abgehalten. Als Tag der Anmeldung für Schüler, die zu Beginn des Schuljahres 1925/26 eintreten wollen, ist der 23. März festgesetzt. Die Aufnahmeprüfungen werden an den folgenden Tagen vorgenommen.

— **Einheitskurzschrift.** Wie das Unterrichtsministerium bekannt gibt, soll zur Einübung in der Einheitskurzschrift auch ein Lehrkurs in Manheim und ein solcher in Freiburg abgehalten werden. Als Teilnehmer kommen Lehrer und Lehrerinnen an badischen staatlichen Höheren Lehranstalten, Lehrerbildungsanstalten, und Handelsschulen, die vollständig kurzschriftkundig sind in Betracht. Meldungen zu diesen Kursen sind beim Unterrichtsministerium einzureichen.

Weisweil, 18. Dez. Am Dienstag nachmittag ereignete sich ein Unglück auf der Kenzinger Straße, auf der „Heide", wie im Volksmund die Ebene zwischen Wald und Kenzingen heißt. Ein Junge von 14 Jahren wollte an zwei Steinfuhrwerken vorbeifahren, die das Klingeln nicht hörten und nicht auswichen. Er fiel mit dem Rade und kam unter das Hinterrad des zweiten Wagens, das ihm über den Oberschenkel ging.

+ **Bischoffingen,** 19. Dez. Die gestrige Versteigerung der hiesigen Gemeindejagd brachte ein überraschendes Resultat, welches von der Bürgerschaft sehr begrüßt wurde. Trotzdem die seitherigen Pächter die Jagd gründlich ausnützten, wurde diese Herrn Gustav Schmidt-hier zum Höchstgebot von Mk. 660.— zugeschlagen. Der diesjährige Pachtbetrag war Mk. 240.— Bieter waren die seitherigen Pächter und der neue.

Turnen, Spiel und Sport.

+ **Emmendingen,** 19. Dez. (Fußball am 2. Weihnachtsfeiertag.) Wie bereits bekannt, war es dem F. V. E. möglich, für den 2. Weihnachtsfeiertag einen erstklassigen Gegner zu verpflichten. Der Sportklub Innsbruck, der am ersten Weihnachtsfeiertag sein Können im Freiburger Stadion zeigen wird, wird Gast in Emmendingen sein. Heute sei nur kurz erwähnt, daß zwei Spieler der Mannschaft vor etwa vier Wochen in der Tiroler Ländermannschaft anläßlich des Spieles Schweden—Tirol mitwirkten. Bekanntlich konnten die Tiroler der schwedischen Nationalmannschaft in hervorragendem Spiele 1:1 standhalten. Der F. V. E. möchte heute schon den Wunsch aussprechen, daß den Freunden aus Oesterreich ein herzlicher Empfang zu Teil wird, und daß auch durch ein Massenbesuch auf dem Spielfelde den Leuten aus Tirol unsere Sympathie zu ihrem Heimatland zum Ausdruck gebracht wird.

Briefkasten.

L. B. Die Miete betrug im Oktober 65, im November 75 Proz. der Friedensmiete.

Handel und Verkehr.

Der Schweinmarkt Emmendingen am 19. 12. hatte eine Zufuhr von 140 Schweinen. Preise für ein Ferkel 15—20 Mark, für ein Läuferschwein 20—25 Mark. Die Preise blieben bei gleichem Stand des vorigen bezw. letzten Schweinemarkts und wurden bereits alle Tiere verkauft.

Voraussichtliche Witterung: Ebene bedeckt, neblig. Hochschwarzwald meist heiter, leichte Fröste, trocken.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 21. Dez. (4. Advent). Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst (Stadtvikar Rehm). — ¾11 Uhr vorm.: Christenlehre der Westpfarrei (Stadtpfarrer Braun und Stadtvikar Rehm). — 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst (Stadtvikar Rehm). — 2 Uhr nachm.: Filialandacht mit Weihnachtsfeier in Kollmarsreute (Stadtpfarrer Wanner). — ½7 Uhr abends: Weihnachtsfeier in der „Linde" in Windenreute (Stadtvikar Rehm).

Innere Mission. Sonntag, 21. Dez., abends 7.15: Kinder- und Gemeinschaftsweihnachtsfeier im ev. Gemeindehaus.

Gemeinschaft „Eben-Ezer". Sonntag, den 21. Dez., nachm. ½3 Uhr: Versammlung im evang. Gemeindehaus.

Katholischer Gottesdienst.

Samstag, 3 Uhr: Beichtgelegenheit (Aushilfe von 4 Uhr ab); 6 Uhr: Andacht.; Sonntag, 6 Uhr: Beichtgelegenheit (Aushilfe); 7 Uhr: Frühmesse (hl. Kommunion); 9¼ Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½2 Uhr: Adventsandacht; 2 Uhr: Kath. Jugendverein; 8 Uhr: Arbeiterinnen und Dienstboten.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Kundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Wertpapierkurse

nach amtlichen Börsennotierungen mitgeteilt von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Emmendingen.
den 20. Dezember 1924

	19. 12. Billionen-Prozent	20. 12. Billionen-Prozent
5% Kriegsanleihe	0.785	0.805
Südd. Disconto Ges.-Ak.	10	9¾
Rhein. Creditbank Akt.	3.2	3.2
Hapag-Aktien	26	26½
Norddeutscher Lloyd-Akt.	3¾	3¾
Adler-Werke Kleyer-Akt.	2.6	2½
Bad. Anilin- u. Sodafabr. Akt.	27.8	28.3
Daimler Motoren Akt.	2.85	2⅞
Deutsch-Luxemb. Bergw. Ak	91¾	91½
Harpener Bergbau Akt.	132¾	131½
Phönix Bergbau Akt.	55¼	57½
Schuckert Nürnberg Aktien	63⅛	65⅞
Westeregeln Alkali Akt.	18¾	19.4
Zellstoff-Fabr. Waldhof-Akt.	10¼	10⅜
Zuckerfabr. Waghäusel-Akt.	3.3	3.35
Devisenkurse (Mittelkurse)	Billionen-Mark	Billionen-Mark
Holland . . 100 fl.	169.40	169.65
Schweiz . . 100 frs.	81.30	81.37
Paris . . 100 frs	22.44	22.58
New-York . 1 Dollar	4.20	4.20

Auskünfte jeder Art über Wertpapiere sowie über alle anderen bankgeschäftlichen Transaktionen werden kostenlos in unseren Bankräumlichkeiten, Bahnhofstrasse 1, erteilt.

Vermietung von Schrankfächern in eigenem Stahlpanzergewölbe.

Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen.

Einladung.
Am 1. Weihnachtsfeiertag (25. Dez.) abends ½7 Uhr findet im Bautz'schen Gartensaal unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit Theater, Gesang, Musik und Gabenverlosung statt. 6191
Wir laden unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder mit deren Angehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höfl. ein
Der Vorstand.

Die Leser dieser Zeitung kaufen am besten u. billigsten in der
Wiener Schuh-Halle
Sale Levi, Freiburg i. B., Kaiserstr. 135a.
Genau auf die Firma achten 6139

Für die
Weihnachtsbäckerei
empfehlen wir unsere feinsten
Spezial-Auszugsmehle
Emmendinger Mühlenwerke G. m. b. H.

Ein 1¼jähriger sprungfähiger
Zuchtfarren
(Rotfleck) ist zu verkaufen bei 6209
Fritz Wilh. Schroth
Teningen.

Allgäuer Stangen-Käse
20%, per Pfd. Mk. 1.05
Allgäuer Limburger
30/32%, viereckig, per Pfd. Mk. 1.35
Echt. Elsäss. Münsterkäse
Importware, vollfett, p. Pfd. Mk. 1.85
ff. Emmenthaler Schweizerkäse
vollfett, reife pr. Ware groß gelocht, per Pfund Mk. 1.85.
ff. Frühstücks-Delikateß-Käschen
100 St. pro Kistchen Mk. 15.50.
Camembert, vollfett
in Staniol u. Portionschachtel Stck. za. 90 Gr. 40 Stck. Postkolli, Mk. 12.80.
Allg. Romadur 40% **Schweizerkäse** 2. Qual.
ff. Molkerei-Tafelbutter
in 1-Pfd.-Stücken
Deutsches Bratenschmalz
zum billigst. Tagespreis
Münchner Ochsenmaulsalat
frische Ware, Delikatesse, per 9½-Pfd.-Dose Mk. 5.50.
ff. Emdener Matjes-Heringe
frische fette, feste haltbare Delikateß-Ware, 1 Postfäßchen za. 23/24 Stück Mk. 4.—, dto 1/16 To., za 40/42 Stück M. 5.50.
liefert prompt in nur besten Qualitäten unter Nachnahme
C. Fr. Köbele
Langenargen a. B.
Oberschwaben Nr. 25.
Käse b. Engroßabnahme auf Anfrage billigst.

Dynamo-Maschine
110/160 Volt, Gleichstrom, 10/20 Amp., zu verkaufen.
Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Für den [6206
Weihnachts-Gabentisch
Schokolade
feine deutsche und ächte Schweizermarken
Bonbonieren
Pralinee
Weihnachtsmänner
in Schokolade und Lebkuchen
Keks, Zuckerbrötchen, Springerle
Christbaumbehang
Hutzelbrot
Christstollen
(Vorbestellungen werden angenommen).
Brot- u. Feinbäckerei der
Emmendinger Mühlenwerke G.m.b.H.
Telefon 59.

Geld auszuleihen
habe ich nicht, aber trotz aller Geldnot liefere ich bei günstigsten Zahlungsbedingungen: **Sparkochherde und Heizöfen** jeder Art u. Ausstattung. **Sparherde und Heizöfen** mit eingebautem Brotbackofen, transportable und aufgemauerte **Sparbacköfen** sowie **Räucherschränke**, welche gleichzeitig auch zum Aufbewahren und Dörren verwendet werden können. 20jährige Erfahrung, moderne Fabrikationsmethoden unter Ausnutzung eigener Rohstoffquellen ermöglichen mir, in jeder Hinsicht **außergewöhnliche** Vorteile bieten zu können. Ueberzeugen Sie sich und wenden Sie sich im Bedarfsfalle an meine Firma. Besichtigung meines reichhaltigen Fabriklagers ist jederzeit — auch Sonntags — gestattet. Ofenfabrik Tritschler in Krozingen bei Freiburg i. Br.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern treubesorgten Vater, guten Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager
Josef Gehri, Hirschwirt
nach kurzer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.
Buchholz, 19. Dezember 1924.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Gehri geb. Scherzinger
Familie Jhringer, Sägewerk, Buchholz
Familie Imhof, Hauptlehrer, Ichenheim
Familie Josef Gehri zur Lerche, Sexau
Hilda Gehri
Alfons Gehri.
Beerdigung: Sonntag 2 Uhr. 6208

Die 6188
Gärtnerei Ludwig Sauter
Emmendingen
am Bahnhof —:— Telefon 170.
bietet Ihnen reiche Auswahl in
Blumen-Körben, Pflanzen, Schnittblumen und sonstigen Kunstgebinden
zur Schmückung des Weihnachtstisches
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!

G. Hauser
Endingen a. K.
Empfehle f. praktische Weihnachtsgeschenke
mein reichhaltiges Lager in
Kleiderstoffen » Weißwaren « Baumwollwaren
Damenmänteln und Strickwaren

Dramatische Gesellschaft Emmendingen.
Im Saal zu den drei Königen
Donnerstag, den 25., Freitag, den 26., und Sonntag, den 28. Dezember 1924
Beginn punkt 3 Uhr Kassenöffnung ½3 Uhr
Hänsel und Gretel
Märchenspiel in 4 Bildern bearbeitet nach dem bekannten Märchen von Frau Hanna-Lise Himmighoffen-Habel
Künstlerische Gesamtleitung
Fred Himmighofen
Mitglied des Stadttheater Freiburg
I. Platz Mk. 2.—. II. Platz Mk. 1.20 III. Platz Mk. 0.60
Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.
Vorverkauf jeweils am Spieltag an der Kasse im Dreikönig v. 10—12 Uhr.

Praktische Weihnachtsgeschenke
finden Sie im Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte
G. Schneider : Emmendingen : Karl Friedrichstrasse 33.
Bitte Schaufenster beachten

Bettnässen
sofortige Befreiung. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos 5929
Dr. med. Eisenbach, München 75, Arcisstraße 61.

Fahrradmäntel und -Schläuche
führe wie allbekannt gutes Fabrikat und verkaufe billigst.
Emil Litti,
Fahrräder Teningen.

Ia. Strickwolle
Sportwolle, Strümpfe in Wolle, Flor, Seide, Strickwesten, auch im Kleinverkauf
Wollgroßhandlung Strickwarenfabrik
Julius Werner
Freiburg i. B.
4450 Kartäuserstr. 42.

Guten 6077
Nebenverdienst
bieten wir Ihnen. Herren, auch abgebaute Beamte mit großem Bekanntenkreis und Ia. Referenzen wollen ihre Bewerbungen mit Lichtbild einsenden unter Nr. 6077 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laubsägeholz
Conrad Lutz
Emmendingen.

Ein schöner, dunkler
Ueberzieher
billig zu verkaufen
Markgrafenstraße 12
Emmendingen.

1 2 3
ich kaufe nur zum
Federbusch
u. es bleibt dabei
Ich kaufe dort am besten u. billigsten prima
Anzüge
modern, Ersatz für Maß
von 25 bis 68 M.
Mäntel
in schwarz
Ulster
Schlüpfer
in modernen Farben
Gummi-Mäntel
beste Qualität
Loden-Joppen
aller Art
Hosen
v. 3.80 bis 14 Mk.
Es lohnt sich der weiteste Weg
Jeder staunt über Qualität trotz billiger Preise. Ein Versuch überzeugt.
Freiburg i. B.
3 Adelhauserstr. 3
Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich kein An- und Verkaufsgeschäft mehr habe, sondern nur neue, beste Ware führe.
Am Sonntag vor Weihnachten bleibt mein Geschäft geöffnet.

Husten Atemnot
Verschleimung.
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus
Heiligenstadt (Eichsfeld).
E. 65.

Damen.
An jedem Ort können gebildete, redegewandte Damen durch Uebernahme der Vertretung einer glänzend bewährten Neuheit f. Frauen und junge Mädchen täglich 10 Mark und mehr verdienen. Erfolgversprechendes Reklamematerial wird kostenlos gestellt. **Wilhelm Albers,** Miederfabrik, **Heidelberg 43.** 4857

Geigen, Gitarren
Mandolinen, Zithern
Gitarre-Zithern
mit unterlegbaren Noten
Geigenkästen, Bogen
Saiten und alle Zubehörteile
finden Sie b. fachm. Bedienung in reicher Auswahl zu mäßig. Preisen
Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. Br.
Reparaturen u. Stimmung
aller Instrumente in eigenen Werkstätten.

Gesucht für sofort jüngerer tüchtiger
Knecht
der mit Pferden umgehen kann und Landwirtschaft versteht, von
Josef Gehri, zur Lerche Sexau.

Ein schönes 6177
Weihnachts-Geschenk
das Alt und Jung erfreut, ist ein
Kanarienvogel.
Aus eigener Kanarienzucht empfehle: Urstamm Seifert, Wolf mit tiefen, zarten, weichen Hohlrollen, Klingel, Knorren, Schockel, mehrere Vögel.
Andr. Noß, Emmendingen
Neubronnstraße 18.

Eine 6170
Kuh
mit Kalb, sowie 1,2 schwere, schneeweiße Emdener
Riesengänse
(z. Mast od. Zucht geeignet) sind zu verkaufen.
Haus Nr. 25, Windenreute

Starkes 6202
Zugpferd
Schwarzbraunstute, 13 Jahre alt, garantiert schwer im Zug, billigst abzugeben.
Zu erfragen **Haus Nr. 24, Ringsheim.**

Schlachtpferde
kauft zu den höchsten Tagespreisen. 4861
Pferdemetzgerei M. Meier
Herbolzheim, Telefon 87.
Vermittler erhalten hohe Provision.

Achtung!
Bevor Sie ein
Fahrrad
oder eine
Nähmaschine
kaufen, besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Fabrikaten. 5856
W. Fuchs
Maschinenhandlung
Teningen.

Zu verkaufen.
Ein gut erhaltenes 6107
Wohnhaus
2stöckig, in der Mitte der Stadt Kenzingen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller und Speicher etc. Garten hinter und gegenüber dem Wohnhaus; geeignet für jeden Geschäftsmann. Angebote unter Nr. 6107 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Obstbrennrecht
zu kaufen gesucht. 6132
Franz Götz
Oberwasser (A. Bühl).

Rhein-Weinflaschen
kauft jedes Quantum
L. Kittel, Weinhandlung
Emmendingen.

Eine 6173
Lanz-Lokomobile
8 Atmosphären, verkauft.
Emmendinger Ziegelwerke
Mich. Schiele.

Seefahrt
Junge Leute, die zur See fahren wollen, erhalt. Ausk. u. Rat (nur schriftl.) durch Harme, Hamburg 19, F. 68, Belleallliancestr. 17 Ld.

Sp. V. E.
Sonntag, 21. Dez. 24
nachm. ½ 3 Uhr
Sp. V. E. II
gegen
F. V. E. II.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 22. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr werde ich in Eichstetten, gegenüber dem Kriegerdenkmal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6201
Kinderkleider, Hosenträger, Vorhänge, Hemdenflanell, Streichhölzer.
Emmendingen, 19. Dez. 24
Thomann
Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.
Montag, 22. Dez. 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Eichstetten, gegenüber dem Kriegerdenkmal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6200
Hemdenflanell, Baumwolltuch, Mantelstoff, Anzugsstoff, Hosenstoff, Herrenhemden, Damenhemden, Gardinenstoff, Handtücher, Hosenträger, Knöpfe, Kinderstrümpfe und noch Verschiedenes.
Emmendingen, 19. Dez. 24
Thomann
Gerichtsvollzieher.

Messing-Pfannen
schwerste Sorte, ohne Eisenbeschwerung m. Messinggriffen von M. 6.50 an.
Conrad Lutz
Emmendingen.

Herzliche Bitte!
Welcher edeldenkende Menschenfreund leiht einem in bitterer Not befindlichen braven, arbeitsamen Manne 150—200 Mk. gegen monatliche Ratenrückzahlung von 30 Mk. nebst Zinsen.
Angebote unter Nr. 6204 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Die Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen sucht einen gut dressierten, wachsamen 6174
Begleithund
von guter Abstammung zu kaufen. Angebote wollen schriftlich oder mündlich an die Direktion der Anstalt gerichtet werden.

Billige
Weihnachts-Hüte
Herrenhüte Mk. 7.50
Damenhüte Mk. 8.50
Nur moderne Formen und Farben, erstkl. Garnierung
V. Teschner
Hutmacher 6181
Emmendingen.

Elektrische Birnen
„Osram"
Stück Mk. 1.20
Conrad Lutz
Emmendingen.

Pianos
Flügel
Harmoniums
in allen Größen.
Ratenzahlung.
Lager: Baslerstr. 2
Herm. Schroth
Klaviermacher
Freiburg i. Br.
Dreikönigstr. 17
Fernsprecher 3189.

Grosse Auswahl praktischer

Weihnachts-Geschenke

in jeder Preislage, kaufen Sie gut und billig bei

E. Schwarz · Manufakturwaren · Emmendingen

Markgrafenstrasse 2

Schirerls backfertige Torten

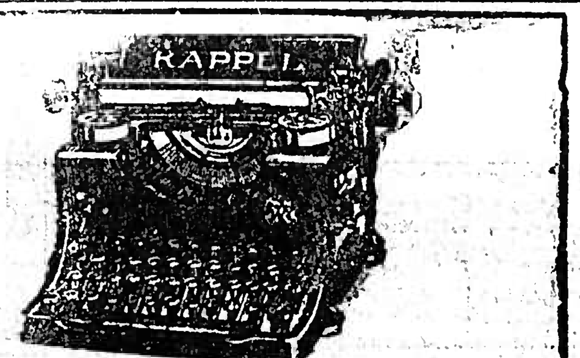
Die ideale Backweise

Darf in keinem Hause fehlen.

Sehr schmackhaft! Einfache Backweise! Sehr preiswert!

Niederlagen in Emmendingen:

Bär Otto	Kern Mathias
Bloch Gustav	Kromer H.
Blum Karl	Müller Joh.
Böcherer Wilhelm	Peter Heinrich
Burkhart Anton	Ringwald R.
Burkhart Gg.	Sommer & Co
Gäßler Alfred	Transier Emil
Hamm Theodor	Weber Josef
Herr Karl	Zöller Paul
Huber W. L.	Zuckardi Bens.



Eine erstklassige deutsche Schreibmaschine

40000 Maschinen bereits im Gebrauch

Der allgem. Wirtschaftslage entsprechend Zahlungserleichterung

Fortschritt Verlangen Sie unser Angebot oder Vertreterbesuch.

Fernruf 2702 und 3771

Büro-Einrichtungs-Fabriken Fortschritt, G. m. b. H.

Freiburg i. Br., Wilhelmstraße 20a

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Forstamt Waldkirch verkauft freihändig aus Staatswald Rotzel vor der Fällung das Ergebnis eines Stangenhiebes geschätzt zu 200 Baumstützen; 150 Hopfenstangen 1., 100 2., 550 3., 2100 4. Kl.; 5600 Rebstecken meist 1. Kl. Vorzeiger Forstwart Dufner, Biederbach. Bedingungen vom Forstamte. Angebote im Ganzen oder auf einzelne Sortimente bis zum 30. Dezember erbeten. Lieferung Mitte Februar aufbereitet. 6187

Central-Theater, Emmendingen

Moderne Lichtspiele

5857

Samstag, Sonntag und Montag

Der grosse Mia May-Film

Die Tragödie der Liebe

II. Teil

Ausserdem der herrliche Asta Nielsen-Film

Vanina

Eine Ballade in 5 Akten

In den Hauptrollen Asta Nielsen und Paul Wegener

Streichorchester

Turn-Verein Emmendingen.

(Deutsche Turnerschaft)

Sonntag, den 21. Dezember 1924, abends pünktlich ½7 Uhr in der gut geheizten Turnhalle der Karlfriedrichschule

Weihnachtsfeier für Kinder

Vortragsfolge:

1. Gedicht
2. Musikstück (Trio)
3. Haltungsübungen
4. Irrlichterreigen
5. Musikstück (4händig)
6. Gruppenstellung
7. Gedicht
8. Musikstück (Trio)
9. Volkstanz „Rosestock Holderblüt"
10. Bescherung der Turnjugend
11. Riverakönigs Heimkehr Märchenspiel in 2 Bildern

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörigen freundlichst ein.

Der Turnrat.

Eltern und Kindern kommt alle herbei, Ihr werdet schöne und frohe Stunden verleben.

Rauchen verboten! Sitzgelegenheit!

Paul Zöller · Emmendingen

Markgrafenstraße 51 :: Telefon 216

Musik-Instrumente jed. Art

alle Blech- und Holzblas-Instrumente

Geigen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern, Cellis, Bässe, Himmelsflöten, Mundharmonikas, Ziehharmonikas (Deutsch u. Wiener), Notenpulte, Instrumenten-Etuis, Kolophonium u. a. m.

6142]

Saiten u. alle Ersatzteile. Reparaturwerkstätte f. alle Instrumente

Schnitzler-Schmid

Emmendingen, Karl Friedrichstraße 14

Das praktischste

Weihnachts-Geschenk

ist ein guter

Schirm und schöner Stock

Kennen Sie schon den kleinen

OPEL

Der meistgefahrene Wagen

Oberrheinische Automobil-Ges. Freiburg. Aeltestes Spezialgeschäft in Baden.

Goldmark 3900 2874

kompl. mit Bosch-Licht u. Starter, Boschhorn

Sofort lieferbar.

Kaufen Sie Ihre Gardinen im Spezialgeschäft!

es ist Ihr eigener Vorteil.

Grosse Auswahl in Halbstors, Garnituren 3teilig, Spannstoffe Spitzenstoffe, Scheibenschleier, Etamin, Madras, dunkel und Rehgrund, Voile, Seidenbatist, weiss und farbig etc., Satin, Rulostoffe, Handfilet und Handklöppel. Decken, Motive, Spitzen, Einsätze, Divandecken, Tischdecken, Bettvorlagen etc.

Gardinenspez.' haus Gertrud Schlenker

Gerberau 5a. FREIBURG I. B. Nähe Kaiserstr.

Bei Einkauf über Mk. 10.— erhält jeder Käufer ein passendes Weihnachtsgeschenk gratis.

5852

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe.

Nr. 297 2. Blatt | Emmendingen, Samstag, 20. Dezember 1924. | 59. Jahrgang

Zur Liquidierung der Rentenbank.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gab im Reichsrat auf eine Anfrage eine Erklärung über die Liquidierung der Rentenbank, in der u. a. gesagt wird: Es müßte für unzulässig erachtet werden, daß die Deutsche Rentenbank ihre Mittel unmittelbar an einzelne landwirtschaftliche Kreditinstitute leihweise hergebe. Dagegen ist es als zulässig erachtet worden, daß die Rentenbank ihre verfügbaren Mittel mit Zustimmung der Reichsregierung einer Treuhandstelle überweist, die ihrerseits die Verpflichtung übernimmt, die ihr von der Deutschen Rentenbank zu treuen Händen überwiesenen Mittel für eine bis zum 1. November laufenden Uebergangszeit an landwirtschaftliche Kreditinstitute nach einem von der Deutschen Rentenbank mit Zustimmung der Reichsregierung aufgestellten Plan ohne eigene Haftung für den Eingang auszuleihen mit der Maßgabe, daß, sobald die während der Uebergangszeit gem. § 9 des Liquidierungsgesetzes mit Einverständnis der Deutschen Rentenbank und der Reichsregierung zu gründende Landwirtschaftliche Kreditanstalt errichtet ist, diese Mittel an die Landwirtschaftliche Kreditanstalt übergeben und daß andernfalls die genannten Mittel von der Treuhandstelle an die Rentenbank übereignet werden. Es ist in Aussicht genommen, über die Errichtung der Landwirtschaftlichen Kreditanstalt sofort einen Gesetzentwurf aufgrund der Vorverhandlungen dem Reichsrat und dem Reichstag vorzulegen. Die Deutsche Rentenbank wird alsbald der Treuhandstelle aufgrund eines Verteilungsplanes die Kreditmittel für die einzelnen beteiligten Kreditinstitute mit einer bis 1. November 1925 gehenden Laufzeit zur Verfügung stellen.

Zu den Vorgängen in Marokko.

Wir wissen ein Lied davon zu singen, wie schwierig die Regelung der Marokkofrage ist. Wir haben uns schließlich — nicht ganz mit Ruhm bedeckt — im November 1911 aus Marokko zurückgezogen. Das Land ist aber auch später ein Zankapfel geblieben. Ein Jahr später, im November 1912, wurden die Besitzverhältnisse durch einen Vertrag zwischen den zwei Hauptkonkurrenten, Spanien und Frankreich geregelt. Das Gebiet von Tanger wurde internationalisiert, und Spanien erhielt sein genau abgegrenztes Schutzgebiet ebenso wie Frankreich. Aber auch England und Italien blieben lebhaft an Marokko beteiligt, England als Herr von Gibraltar und Italien als nordafrikanische Kolonialmacht, die den anderen Kolonialmächten Frankreich und Spanien eifersüchtig gegenübersteht. Der unterirdische Kampf ging aber in der Hauptsache zwischen Frankreich und Spanien, die sich in den marokkanischen Bissen geteilt hatten. Dabei war Frankreich von vornherein dank seiner Stellung in Tunis und Algier überlegen. Es gelang ihm, sich in Fez mit dem Sultan von Marokko auf guten Fuß zu stellen und seiner Schutzherrschaft eine feste Grundlage zu geben.

Es scheint, daß Spanien die marokkanische Partie endgültig verloren hat. Es konnte seine Stellung nur halten, wenn es ihm gelang, sein Schutzgebiet auch wirklich zu beherrschen. Alle Versuche, dieses Ziel zu erreichen, sind gescheitert. Das Direktorium des Generals Primo de Rivera hat die Diktatur in Spanien errichtet, um die völlig zusammengebrochene Marokkopolitik der letzten verfassungsmäßigen spanischen Regierung wieder in Ordnung zu bringen. Der General hat große Anstrengungen gemacht. Er hat zuletzt selbst den militärischen Oberbefehl in Nordmarokko übernommen. Trotzdem ist auch seine Marokkopolitik vollständig gescheitert. Die militärische Lage der Spanier ist heute in Nordmarokko verzweifelt. Selbst Tetuan und die Verbindungsstraßen nach Ceuta sind durch die aufständischen Riffkabylen bedroht und gefährdet. Dieser Fehlschlag wird weder für die innere noch für die äußere Politik Spaniens ohne Folgen bleiben können. General Primo de Rivera hat vor ein paar Tagen einem Amerikaner auf dem marokkanischen Kampfboden eine Unterredung gewährt. Er hat erklärt, er wisse, daß die Ministerien in England und in Frankreich sich ernsthaft mit den Folgen beschäftigten, die sich für ihre eigene Politik aus dem spanischen Rückzug ergeben. Das spanische Direktorium — so lautete das wichtige Zugeständnis — habe nichts dagegen, wenn man die internationale Erörterung der Marokkofrage wieder aufnehme und das Abkommen des Jahres 1912 einer Revision unterziehe. Aber, so fügte der General hinzu, keine andere Nation habe das Recht, außer Spanien, in dessen marokkanischer Zone militärisch einzugreifen. Und er bemerkte grollend, Spanien sei um Tanger geprellt worden, und von diesem internationalen Boden aus habe man das Feuer des Aufruhrs in der spanischen Zone entfacht und unterhalten. Das sind Winke mit dem Zaunpfahl an die Adresse Frankreichs. Aber alle solche Beschwerden helfen jetzt nichts mehr. Primo de Rivera hat sich sicher schon damit abgefunden, daß Frankreich, um die Ruhe in der eigenen Zone zu wahren, irgend ein Einschreiten in der spanischen Zone fordert, und daß damit die ganze Marokkofrage wieder aufgerollt wird. Bei dem Besuche Austen-Chamberlains in Paris und Rom ist diese Frage sicher erörtert worden.

Die Eröffnung des englischen Parlaments.
Der König mit seinem Gefolge auf dem Wege zum Parlament.

Aus dem badischen Landtag.

Vormittagssitzung.

Karlsruhe, 18. Dez. Präsident Dr. Baumgartner eröffnete die Verhandlungen der Vormittagssitzung mit der Bekanntgabe [illegible] von neuen Eingängen. Auf ei[illegible]nale kurze Anfrage nach dem öffentlichen Interesse bei dem jüngsten Beleidigungsprozeß des Generals von Deimling gegen die Badener Morgenzeitung erwiderte Staatsanwalt Hafner, daß ein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung der Beteiligten anzunehmen war. Es könnte im öffentlichen und staatlichen Interesse nicht geduldet werden, daß ein Mann, der

Herzenskämpfe.

Roman von S. Halm.

45) (Nachdruck verboten.)

„Du selbst wolltest . . ." ein Hoffnungsschimmer glitt über Frau Henriettens Züge; des Bruders Blick traf den ihren und sie senkte beschämt die Lider und seufzte leicht.

„Beate hat mich als Freier von sich gewiesen, nicht so als Freund! Sie hat mich vielmehr um den ferneren Bestand dieser, unserer Freundschaft gebeten und ich glaube, es ist die Zeit gekommen, da ich das Recht meiner Freundschaft, wenigstens den Versuch, es zur Geltung zu bringen, machen m u ß."

„Das ist brav Bertl!" Frau Henriette fuhr sich abermals, dieses Mal energisch über die feuchtschimmernden Augen; sie erhob sich und schritt um den Tisch, faßte des Bruders Kopf mit beiden Händen und gab ihm einen herzhaften Kuß auf den Mund. Sie schien plötzlich wieder ganz Eifer, beinahe wieder heiter. „Paß nur auf," schwelgte sie, ihren Arm noch immer um seinen Hals, im Tone, wie eine Mutter dem Kinde Versprechungen für die Zukunft macht. „Paß nur auf, es wird halt noch alles wieder gut! Wir nehmen die Beate mit ins Schlepptau. Sie muß, ob sie will oder nicht! Sie wird in die frische Luft gebracht, sie wird ins Theater geführt, muß mit uns die Abende verbringen, Du liest uns aus Deinen gelehrten Büchern vor, die sie doch auch gern hat, obgleich ich das nicht begreifen kann — der Fritz, der Bub muß uns seine Dummheiten erzählen, daß sie wieder lachen lernt — — Bertl das wird ne Freude!" sie gab ihrem Bertl abermals einen schallenden Kuß.

„Ach Du meine Seele!" unterbrach sie sich plötzlich in ihren Zukunftsträumen, den Bruder freigebend „da verschwatze ich nun die schöne Zeit und denke gar nicht daran, daß das Kleinchen die Barbara mich abzuholen kommt! Da gilts, sich schnell noch ein bissel hübsch zu machen", und hastig begannen ihre kurzen Finger die Nadeln aus der großen altmodischen Morgenhaube zu lösen, hin und wieder mit ungeduldiger Bewegung die aufgeknüpften Bindebänder, die es sich heute morgen zur Aufgabe gemacht haben scheinen, die gute Frau Miller zu ärgern, über die Schulter zurückzuwerfen.

„Barbara?" Dagobert hob die Augen von seinem Teller. „Ihr habt Besorgungen zu machen?"

Sie nestelte noch immer an ihrer Haube, jetzt nickte sie eifrig mit dem Kopf. „Ja, ja Besorgungen — — das liebe Weihnachtsfest rückt näher! Man hat doch auch seine Familie! Und wenn es auch nur ein paar unvernünftige Mannsbilder sind, denen man nie was Rechtes zu schenken weiß — — Weihnacht' bleibt Weihnacht' — — na da hab ich mir das Kind gleich gestern von der Beate für einige Stunden ausgebeten! Freilich" sie dachte nach „Freilich — klüger wär es vielleicht gewesen, die Beate selbst zum Mitgehen zu bewegen. Na —" tröstete sie sich, „vielleicht hats auch so sein Gutes! Werde das „Kleinchen" einmal ordentlich vernehmen, wegen der Beate. Sollst sehen, es wird sich schon alles machen Bertl". Die endlich freigenestelte Haube in der Hand, trat sie hinter seinen Stuhl und neigte sich zu ihm herab.

„Was meinst Bertl — wär es nicht hübsch, wenn die Beate und das „Kleinchen" mit uns Heiligen Abend feierten?" ihre Blicke hingen erwartungsvoll an seinem Gesicht. —

Sie bemerkte, wie er die Lippen flüchtig aufeinander preßte und ihre Worte reuten sie.

„Gewiß Schwesterherz — — wenn Du meinst, daß es unserem Zweck förderlich ist — —." Sie küßte ihn zum Dank auf die Wange „Ja das glaube ich!" ihre Stimme klang besonders weich; als ob sie ahnte, was in dem Herzen des Bruders vorging. Ihre Hand fuhr ihm leicht durch das Haar, wie sie es in früherer Zeit sonst bei ihrem „Buben" dem Fritz getan, wenn er mit seinen großen und kleinen Sorgen zu ihr geflüchtet. Hinrichsen faßte nach dieser Hand und drückte sie warm; er empfand in diesem Augenblick wieder einmal, welche treue mitfühlende Seele er doch in der Schwester besaß. —

„Es wird sich schon alles machen Bertl" hatte Henriette es wirklich gesagt oder war es nur der Widerhall ihrer Worte vorhin, der sich in Gestalt einer leisen Hoffnung in seiner Seele regte? Er erhob sich von seinem Sitz. Er hatte doch für lange Zeit mit all diesen Hoffnungen und Wünschen abgeschlossen; was sollte ihm jetzt diese Stimme! Torheit! seine Hand strich mit einer müden Bewegung über die Stirn. Torheit! Einbildung sagte er sich und reckte sich aus seiner etwas nachlässigen Haltung straffer empor.

„Ich will jetzt arbeiten, liebe Henriette!" mit einem freundlichen Kopfneigen schritt er zur Tür, dort wandte er sich nochmals zurück. Wir sprechen heute Mittag weiter über die Sache. Du magst Barbara erst sondieren. Vielleicht gehe ich heute Nachmittag hinauf, um Beate die Notwendigkeit einer geistigen Anregung begreiflich zu machen. Doch das wird sich alles finden. Also adieu für jetzt!" noch ein freundliches Lächeln und er ging.

Frau Henriette war nahe daran, sich in der Stille ihrer Einsamkeit zu ärgern. Was sollten diese Andeutungen, anstatt das Ding beim rechten Namen zu nennen? Wie sollte sie hier klar sehen?

Ach diese Gelehrten! Da war ihr guter „Seliger" doch ein anderer gewesen! Der hatte alles hübsch breit u. deutlich erörtert, hatte auf alle Fragen eine Antwort gehabt und nicht mit solchen verzwickten Andeutungen, die gewiß zartsinnig sein sollten, geliebäugelt!

Freilich der gute Gottlieb Miller war auch nur ein biederer Eisenwarenfabrikant gewesen und lange nicht so gescheit wie ihr Bruder; doch zuweilen wünschte sich Frau Henriette, obwohl sie sonst sehr stolz auf ihren gelehrten „Doktor" war, diesen etwas weniger „überklug". Ja, ja diese Gelehrten! Sie seufzte laut und deckte kopfschüttelnd den Kaffeetisch ab. Da vernahm sie draußen Barbaras Stimme. „Du lieber Heiland" sie fuhr sich mit beiden Händen an den verwirrten Kopf „da habe ich mich wahrhaftig wieder verplauscht, na nun aber fix! Lu . . . i . . . se!" es schallte durch das ganze Haus. „Lu . . . i . . . se!" doch niemand kam, dafür vernahm Frau Henriette die Stimme des vergeblich gerufenen Mädchens auf dem Korridor. Sie trippelte ärgerlich zur Tür. „Luise hören Sie denn gar nicht? Man kann sich ja heiser nach Ihnen schreien. Na Kindchen" — dies galt Barbara — — „guten Morgen. Gut geschlafen? Ein bißchen bleich. Weiß der Himmel, daß diese Farbe hier im Hause ansteckend wirkt. Na. — — nichts für ungut! Kommen Sie nur herein! So — —" sie zog das junge Mädchen hinter sich her in die Stube „wollte Sie nämlich durch die Luise bitten lassen, einzutreten und noch ein bißchen zu verweilen. Habe die Zeit verschwatzt, ja und da habe ich das Umziehen halt vergessen! Na Kind, Sie warten auch gern ein bißchen, nicht? Sollen auch nicht zu lang sitzen! Da — —! Warten Sie! da haben Sie ein Buch und hier — — die Zeitung mit einer neuen Geschichte drin, oder Roman sagt man ja wohl? fängt gleich gruselig an, die Fortsetzungen können Sie jeden Tag bei mir weiterlesen. So und nun unterhalten Sie sich derweil, ich bin gleich parat"! Sie gab Barbara einen freundschaftlichen Klapps auf die Wange und trollte sich davon. —

Fortsetzung folgt

sich für die verfassungsmäßige Staatsform und die verfassungsmäßigen Farben große Verdienste erworben habe, wegen dieser seiner Einstellung in schwerer ehrverletzender Weise beleidigt wird. (Lebhafte Zustimmung.) Sodann nahm das Haus Kenntnis von der Mandatsniederlegung des deutschnationalen Abgeordneten Hanemann, der bekanntlich in den Reichstag gewählt worden ist. Sein Nachfolger im Landtag ist Glasermeister Ferdinand Lang-Karlsruhe. Das Haus gab im weiteren Verlaufe der Sitzung in beiden Lesungen den Gesetzentwürfen seine Zustimmung, wo durch die Fristen zur Ausführung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes und die Inkraftsetzung der Landesgebührenordnung der Rechtsanwälte bis zum 1. Januar 1926 bezw. zum 1. April 1925 hinausgeschoben werden. Der Abg. Wittemann (Zentr.) berichtete über die Beschwerde des Landtagsabgeordneten Bock wegen Rechtsschutz und Ausstellung eines Auslandsreisepasses. Der Ausschuß ist einmütig der Auffassung, daß die Vorwürfe des Abg. Bock gegen die Behörden unbegründet sind, da das Verfahren gegen ihn im Rahmen der bestehenden Gesetze erfolgte und der Haftbefehl bis heute noch nicht aufgehoben worden ist. Daß Bock die Ausreise nach Italien verweigert wurde, beruht gleichfalls auf den gesetzlichen Bestimmungen. Der Ausschuß kam aber einmütig zu dem Antrag, beim Staatsgerichtshof das Verlangen zu stellen, daß während der gegenwärtigen Tagung des Landtages das Strafverfahren und die Haft aufgehoben wird. Die Abgeordneten Marum (Soz.), Wittemann (Zentr.) und Dr. Glockner (Dem.) gaben die Auslegung, daß mit dem Antrage jede Beschränkung der persönlichen Freiheit Bocks in Wegfall kommt und daß der ärztlich gebotenen Italienreise kein Hindernis mehr entgegensteht. Der Ausschußantrag fand einstimmig Annahme. Abg. Weber (DVp.) erstattete Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Personalabbauverordnung. Es handelt sich um die Heraufsetzung der Altersgrenze für die Emeritierung von Hochschulprofessoren von 65 auf 68 Jahre. Daß die bereits emeritierten Professoren nicht mehr zurückberufen werden können, es sei denn, daß man Ausnahmen mache, wurde im Ausschuß lebhaft bedauert. Weiter sprach man bei dieser Gelegenheit aufs neue sein Bedauern aus, über die Aufhebung des orthopädischen Instituts in Freiburg. Die Vorlage wurde in erster und zweiter Lesung mit allen gegen 2 kommunistische Stimmen angenommen. Der Landtag vertagte sich darauf auf nachmittags 4 Uhr.

Nachmittagssitzung.

In der Nachmittagssitzung des Landtages kam zunächst der Gesetzentwurf über die Jagdverpachtverträge zur Beratung, wonach auf Papiermark lautende Verträge bis einschließlich 8. Januar 1925 mit dem 31. Januar gekündigt werden können. Eine Kündigung soll indes ausgeschlossen bezw. ungültig sein, wenn der Pächter vor Ablauf der Kündigungsfrist sich verpflichtet, den Friedenspachtzins zu bezahlen. Die Vorlage wurde nach lebhafter Debatte mit großer Mehrheit in beiden Lesungen angenommen. Hierauf erstattete Abg. Weber (DVp.) einen ausführlichen Bericht über das Dotationsgesetz. Er begleitete ihn mit einem geschichtlichen Rückblick über die Materie. Der Zuschuß soll bis Ende 1928 betragen: 1 050 000 Mk. für die katholische Kirche, 900 000 Mk. für die altkatholische Kirche. Der Ausschuß beantragte die Annahme der Vorlage mit dem von seiten der Sozialdemokraten gewünschten Zusatz, daß für den gleichen Zeitraum an jährlichen Zuschüssen für die israelitische Landessynode 30 000 Mk. und für die freireligiöse Landesgemeinde 5000 Mk. geleistet werden.

Gegen ¾8 Uhr wurde die Weiterberatung auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt. Der Präsident gab zum Schluß einen Antrag Hofheinz (Dem.) und Genossen bekannt, der fordert, daß 600 nichtplanmäßige Lehrerstellen in planmäßige umgewandelt werden.

Die Finanzlage Badens.

Im Haushaltsausschuß des badischen Landtages machte Finanzminister Dr. Köhler Mitteilungen über die augenblickliche Finanzlage Baden. Infolge der Senkung der Grund- und Gewerbesteuer vermindern sich die Einnahmen um 5 Millionen. Die Zuschüsse an die Kirchen erfuhren bis 31. 3. die Summe von 493 500 Mark, dazu kommt ein Betrag für die Erwerbslosenfürsorge von 500 000 Mark, die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses im Betrag von 1 Million, ein Mehrbetrag für die Besoldungserhöhung von 3,5 Millionen, wobei die 20prozentige Aufbesserung der Gruppen 1 bis 6 berücksichtigt ist, schließlich ein Zuschuß für den Ausbau des Kaliwerkes von 670 000 Mark. Unter Anrechnung des Fehlbetrages des letzten Finanzgesetzes in Höhe von 4 Millionen ergibt sich eine Mehrbelastung von insgesamt 15,2 Millionen, denen eine Mehrüberweisung an Reichssteuern im Betrage von 13,5 Millionen gegenübersteht. Es verbleibt also ein Fehlbetrag von etwa 1,6 Millionen. Wie sich die Finanzlage im kommenden Jahre gestalten wird, ist noch ungewiß, da alles von den Auswirkungen des Dawesabkommens abhängt.

Der neue Strafgesetz-Entwurf.

Berlin, 18. Dez. Wie die „Neue tägliche Rundschau" mitzuteilen weiß, ist der Entwurf des neuen Strafgesetzbuches, dem das Reichskabinett vor einiger Zeit zustimmte, dem Reichsrat zugeleitet worden. Der Entwurf soll vorher noch der öffentlichen Kritik unterstellt werden. Alle beteiligten Berufsorganisationen sollen zu gutachtlichen Aeußerungen aufgefordert werden. Die Beratung des Entwurfes im Reichsrat dürfe kaum vor Mitte des kommenden Jahres beginnen. Eine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch sei dem Entwurf angeschlossen. Der sogen. Abtreibungsparagraph sei in dem Gesetzentwurf wesentlich gemildert und sehe in leichteren Fällen Straflosigkeit vor. Der bisherige § 175 bleibe in der Hauptsache bestehen; verschärft seien die Bestimmungen wegen homosexueller Vergehen gegen Jugendliche. Der Entwurf sehe weiter vor, daß Berufsverbrecher in Verwahrungshaft genommen werden können, deren Fortdauer alle drei Jahre vom Gericht überprüft werden solle. Die Todesstrafe werde in dem Gesetzentwurf beibehalten.

Die angeblichen Beziehungen Hitlers mit der Schweiz.

WTB. Bern, 18. Dez. Im Nationalrat wurde von sozialdemokratischer Seite Auskunft darüber verlangt, ob es zutreffe, daß beim Bundesrat Schweizer Bürger oder Organisationen von Schweizer Bürgern angeschuldigt wurden, mit der Hitlergarde in Verbindung zu stehen und ihre Organisation unterstützt zu haben, ferner ob es zutreffe, daß eine Untersuchung angeordnet worden und was diese Untersuchung ergeben habe. Hitler sei im Herbst 1923 in Zürich gewesen. Die deutsche nationalsozialistische Arbeiterpartei habe vaterländischen Vereinigungen und der Grenzwehr in der Schweiz Vorschläge betreffend gegenseitige Informationen und Förderung unterbreitet. Der Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Häberlin führte in seiner Antwort u. a. aus, die Anzeige, die im Monat August eingereicht wurde, habe von verschiedenen Aussagen über den Besuch Hitlers in der Schweiz zwecks Geldspenden für die Hitlerbewegung usw. berichtet. Von Vorschlägen der deutschen nationalsozialistischen Arbeiterpartei ist nicht die Rede. Die Bundesanwaltschaft prüfe die Frage, ob, falls die behaupteten Tatsachen wahr wären, ein Schuldspruch herbeigeführt werden könne. Sie kam zu einem negativen Ergebnis. Die Stellung von Oberstleutnant Bircher forderte eine disziplinarische Untersuchung, die jedoch ergab, daß Bircher Hitler nicht empfangen und ihm kein Geld gegeben hat. Den Sekretär Hitlers hat er nach dem Putsch empfangen und abfahren lassen. Auch die beiden anderen in der Anklage genannten Herren stellen in Abrede, Geld gespendet zu haben. Der Interpellant war von der Antwort nicht befriedigt.

Aus Baden.

Konstanz, 16. Dez. (Eine Automobilfähre über den Bodensee.) Für den gesamten Kraftwagenverkehr an der Westseite des Bodensees bedeutet es eine außerordentliche Einbuße an Zeit, Betriebsstoff und Abnützung, daß durch den Zipfel des Ueberlinger Sees der Verkehr stets zu dem weiten Umweg gezwungen ist, wenn er sich zwischen den Richtungen West-Ost abwickelt. Es soll daher zur Abkürzung des Weges zwischen Staad bei Konstanz und Meersburg eine Automobilfähre eingerichtet werden. Die Fähre erhält eine Tragkraft von vier beladenen Lastkraftwagen. Die Fähre wird von der Stadt Konstanz eingerichtet und betrieben, Konstanz richtet auch die Zufahrt an der Schiffslandestelle Staad her, während die Stadt Meersburg die Kosten für eine Anlegestelle bei Meersburg übernehmen soll. An Hand des Umfanges des Kraftwagenverkehrs rechnet man mit Sicherheit auf eine Rentabilität der Einrichtung.

Ausstellung und Verkauf gewerblicher Erzeugnisse des Schwarzwalds

in St. Blasien im Mai 1925.

Anläßlich der voraussichtlich im Mai 1925 stattfindenden Tagung des Landesverbandes Badischer Gastwirte in St. Blasien ist geplant, **eine Ausstellung und einen Verkauf von gewerblichen Erzeugnissen des Schwarzwaldes** zu veranstalten. Es ist gedacht, das Gewerbe und Handwerk unseres Schwarzwaldes, die Erzeugnisse der Schwarzwälder Uhrenindustrie, der Schnefereien und Holzschnitzereien, möglichst auch ältere, früher geübte und heute noch gepflegte, sowie auch neue Spezialhandwerksarten wie Glasbläserei, Handzeugdruckerei, Strohflechterei, Steinschleiferei, Hinterglasmalerei, Handweberei gezeigt werden. In Betracht kommen auch bemalte Möbelstücke wie Kleiderspinde, Bettstellen, Truhen, Kassetten sowie vollständige Zimmereinrichtungen und komplette Schwarzwaldstuben aus alter und neuerer Zeit, weiter Abbildungen und Modelle von typischen Schwarzwaldhäusern, alte Sägmühlen, Nagelschmieden und alten Kohlenmeilern usw. Ganz besonders sollen auch Neuerungen von handwerklichen Erzeugnissen ausgestellt werden. Die Mannigfaltigkeit ist so verschieden, daß heute schon unmöglich alles aufgeführt werden kann. Die Veranstaltung wird zeigen, welche Spezialerzeugnisse von unserem Handwerk hergestellt werden.

Die Ausstellung wird für den gesamten Schwarzwald Bedeutung gewinnen und das heimatliche Interesse wecken und heben und auch für Fremde anziehend sein.

Anfragen, Wünsche und Anträge sowie Anmeldungen zur Beschickung der Ausstellung mit geeigneten Erzeugnissen nimmt schon jetzt entgegen: Der Vorstand des Gewerbevereins St. Blasien, Herr Ph. Weigel, Friseurmeister in St. Blasien.

Wer hindert die Eröffnung der Linie Titisee—Schluchsee.

In dem Kreis der Eisenbahn- und Verkehrsschmerzen des südwestlichen Grenzgebietes ist die Frage der Betriebseröffnung auf der zwar nur kleinen, aber sehr wichtigen Bahnlinie Titisee—Schluchsee, vom Weiterbau nach St. Blasien nicht zu reden, ein wesentlicher Faktor. Er wurde mit vollem Recht als wichtig empfunden, um auf der am 10. Dezember in Triberg stattgehabten Fahrplankonferenz über Schwarzwälder Verkehrsfragen besonders berührt zu werden. Im Laufe der damit zusammenhängenden Erörterungen kamen nun Dinge zur Sprache und wurden Angaben gemacht, die in ihrer Tragweite gar nicht wichtig genug eingeschätzt werden können und vielleicht geeignet sind, in der Beurteilung der ganzen Frage, warum die Eröffnung des sehnlichst erwartenden Personenverkehrs auf der Linie Titisee—Schluchsee immer wied. seit fast 2 Jahren jetzt hinausgezogen wird. Bislang war man wie auch in anderen südbadischen Verkehrsfragen mehr der Meinung, daß die Wiederstände gegen badische Verkehrswünsche in Berlin zu suchen seien. Vergleicht man damit die Auslassungen, wie sie auf der Triberger Konferenz gemacht wurden, so möchte man versucht sein, die bisherige Meinung zu revidieren und zwar gründlich durchzusehen. Denn was da gesagt wurde, war nicht mehr und nicht weniger als folgendes: daß nicht Berlin, sondern die eigene landesheimische Reichsbahndirektion Karlsruhe der Bremsklotz für die Fertigstellung der Bahn sei. Es wurde auf der Triberger Besprechung von dem Vertreter einer zuständigen wirtschaftlichen Körperschaft erklärt, daß erst bei allerjüngsten Verhandlungen in Berlin, bei denen er persönlich zugegen gewesen sei, man sich in Berlin durchaus einverstanden mit dem Ausbau der Bahn erklärt habe, wenn sich die Reichsbahndirektion Karlsruhe zu einer zustimmenden Haltung verstehen werde. Danach würde man also vor der immerhin nicht alltäglichen Erscheinung ja vor einem Beweis stehen, in welcher Form die Interessen der Wirtschaft des Landes Baden von der einheimischen Direktion der Bahn wahrgenommen werden. Der Referent vorstehender Mitteilung ging aber noch weiter und gab als Hemmschuh für die Eröffnung der Bahn auch das Ressort in Karlsruhe an, an dessen Haltung bisher alle Möglichkeiten gescheitert seien. Insbesondere lehne es dieses Ressort unnachgiebig ab, etwa den Personenverkehr auf Grund von Provisorien und vorläufigen Einrichtungen auf den noch nicht ausgebauten Bahnhöfen zunächst einmal zuzulassen. Zugsicherungen und andere betriebliche Einrichtungen seien noch nicht vorhanden. Dazu eine Frage: man fährt doch mit Güterzügen und fährt weiter, als es mit Personen- od. Sportzügen zunächst nötig wäre, braucht man dazu keine Zusicherungen? Sollte man sich selber ein so enges Zeugnis ausstellen, daß man nicht imstande sein kann, zwischen Titisee und Bärental oder Altglashütte einen Pendelverkehr, der weiter keiner großen Sicherung bedarf einzurichten? Will man den Bahnhof Titisee und die Einfahrt dahin, die doch mit Signalen ausgerüstet ist, und den Verkehr dieses Bahnhofes als Hindernis ansprechen?

Die Sachlage hat durch die Darlegungen auf der Triberger Konferenz ein anderes Gesicht als bisher bekommen. Es wird sich jetzt einmal klären müssen, wo der wirkliche Widerstand sitzt; in Berlin, nach dessen Sparanweisung Karlsruhe handelt und den Ausbau ablehnt, oder in Karlsruhe, wo man in punkto Sparsamkeit offenbar noch päpstlicher, also noch sparsamer als Berlin sein möchte. Oder bremsen beide Stellen und jede schiebt die andere vor? So oder so, es muß immer wieder betont werden, daß ein solches Spiel auf Kosten der süddeutschen Wirtschaftskraft geht und letzten Endes verkehrt gespart wäre. W.R.

Die Landwirtschaftsschule Hochburg.

P.A. Die Ackerbauschule Hochburg bei Emmendingen war am 1. Februar 1922 in einen reinen Staatsbetrieb übergegangen, nachdem bis dahin der Gutsbetrieb an den Vorstand der Anstalt verpachtet war. Mit der Aufgabe der Ackerbauschule und der Ueberleitung in den Staatsbetrieb war eine Umstellung der Unterrichtstätigkeit verbunden. Neben dem allgemeinen landwirtschaftlichen Unterricht dient die Schule im besonderen der Förderung des Obst- **und** Gemüsebaus, sowie der Obst- und Gemüseverwertung durch Abhaltung von obstbaulichen Sonderkursen, wozu noch die allgemeine Landwirtschaftspflege in Wort und Schrift durch die Beamten der Anstalt kommt. Einen besonderen Aufgabenkreis der Beamten der Anstalt, deren Leitung in den Händen des Landesökonomierats **Stolzenberg** liegt, bildet die Bewirtschaftung des mit der Anstalt verbundenen umfangreichen Gutsbetriebs mit einem Gelände von über 100 Hektar, das als Ackerland, Wiesen, Viehweiden, Baumschulen, Rebland, Wald usw. benutzt wird.

Im Mittelpunkt der Unterrichtstätigkeit der Anstalt standen zwei landwirtschaftliche Winterschulkurse, die von 31 Schülern besucht waren. Die Schüler kamen teils täglich von auswärts, teils erhielten sie Verpflegung und Unterkunft in der Anstalt. Zwischen den beiden Kursen war den Schülern Gelegenheit geboten, sich praktisch im Gutsbetrieb der Schule zu betätigen. Neben den Winterschulkursen fand ein Obstbaukurs für Baum- und Straßenwarte und ein vorwiegend von Winterschülern der Anstalt besuchter Hauptobstbaukurs statt. Den Zwecken der Schule wie des Gutsbetriebs dienen besondere Versuchsfelder.

Der **Gutsbetrieb** der Schule ist im Berichtsjahr in nahezu allen Teilen einer durchgehenden Erneuerung unterzogen worden. Beim Ackerbau, der infolge der schweren und naßkalten Böden gewisse Schwierigkeiten bereitet, ist eine Umstellung der Fruchtfolge im Gang. Die Rebanlagen litten wie überall im Jahre 1923 unter der Ungunst der Witterung, immerhin gelang es in diesem Jahr, noch einen befriedigenden Herbstertrag zu ernten. Der Hochburger Wein erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Obstanlagen werden ebenfalls erneuert. Ein neuer großer Obstmustergarten ist im Frühjahr 1924 angelegt worden. Die übrigen Obstanlagen werden ausgepflanzt, so daß in einiger Zeit ein vollständig geschlossener Bestand vorhanden sein wird. Auch in der Viehhaltung ist man zu guten Erfolgen gekommen. Durch eigene Nachzucht konnte der kleine Viehstand von 17 Stück auf über 50 Stück gebracht werden. Das Rindvieh, vom Schlag des oberbadischen Fleckviehs, geht von April bis Anfang November auf die Weide. Bei dieser naturgemäßen Haltung und, da Leistungsprüfung durchgeführt wird, ist es möglich, an Gemeinden und Landwirte gute Zuchttiere abzugeben. Aehnliche Verhältnisse bestehen bei der Schweinezucht; auch hier ist der Bestand von nur einem Eber und 10 Zuchtsauen heute auf rund 200 Stück angewachsen. Zuchtziel ist, durch Weidegang im Sommer und Winter widerstandsfähige Schweine heranzuzüchten, die große Futtermengen verwerten und daher rasch zu mästen sind. Die Gemeinden und Eberhalter haben dadurch günstige Gelegenheit, sich mit guten deckfähigen Ebern zu versorgen. Durch Zukauf von Ebern aus den hervorragendsten Zuchten Deutschlands wird für ständige Blutauffrischung gesorgt. Die Zucht ist als Stammzucht des veredelten Landschweins anerkannt. Geflügel- und Bienenzucht werden ebenfalls in dem notwendigen Maße weiterentwickelt werden, nachdem passende Räume, die bisher fehlten, demnächst bereitgestellt sind. Im kommenden Winter wird eine Karpfenzuchtanlage mit 4 Teichen erstellt werden, um auch für diesen Zweig der Tierhaltung ein Musterbeispiel vorführen zu können.

So bietet der Jahresbericht der Anstalt für 1923/24 das durchweg erfreuliche Bild einer gründlichen Erneuerung und eines planmäßigen Ausbaues der vorhandenen Einrichtungen und Anlagen mit dem Ziel, aus der Landwirtschaftsschule Hochburg mehr und mehr eine als Lehrstätte wie als Musterbetrieb gleichermaßen wertvolle Anstalt zu schaffen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Praktische Weihnachtsgeschenke sind
Stoffe
für Kleider, Blusen für Herrenanzüge, Mäntel u. s. w.
Diese in guten Qualiten bei großer Auswahl zu sehr
billigen Preisen
bietet
Bollag
Das Spezialhaus für Wollstoffe, Seidenstoffe, Samte
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 103
Ecke Grünwälderstraße.

Schieße mit Luft!
Luftgewehre, die man mit Recht als gefahrlos bezeichnen kann, stehen auf dem Wunschzettel eines jeden richtigen Jungen. Wirklich gute Unterhaltungs- u. Uebungswaffen von Mk. 4.50 an. Zum Schießen im Zimmer, Gang, Hof und Garten gleich gut geeignet.
Gummipfeil-Gewehre für die noch Jüngeren, deren früher Hang zum Schießsport damit vollauf und gefahrlos befriedigt werden kann.
Früh übt sich, wer ein Meister werden will.
Conrad Lutz, Emmendingen

Josef Dallmer
Sport- und Geschirr-Sattlerei
Emmendingen : Brunnenstrasse 4
empfiehlt für kommende Winterszeit sein ständiges Lager in prima
Ski und Ski-Bindungen
Reparaturen an Bindungen, Skis und Stöcken werden fachgemäss ausgeführt.

Lina Maurer's
Hüftformer
Korsetten
Büstenhalter
usw. sind hervorragend im Sitz und ausserordentlich preiswert
Salzstr. 4, Freiburg

Hühneraugen beseitigt sicher **Lebewohl!** das Radikalmittel
Hornhaut an d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.**
Kein Verrutschen kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien u. Apotheken
Drogerie Hugo Kromer, Emmendingen.

Badische Bauernbank e. G. m. b. H.
Freiburg • Filiale Kenzingen.
Annahme von Spareinlagen auch kurzfristige von Mk. 1.— an zu günstigen Zinssätzen unt. Garantie der Wertbeständigkeit 4590
Ausführung aller Bankgeschäfte nach genossenschaftlichen Grundsätzen.

Als Weihnachtsgeschenk
empfehle ich einen Posten
Elsäß. Resten
in allen Ausführungen
Schürzenzeugle
Hemdenflanelle
Elsässer Riberle
grau, grün und braun
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Karl Haag
Bahlingen. 6171

Das Haus für Lederwaren
Damentaschen — Besuchstaschen
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
Lederkoffer in allen Grössen
Akten-, Kolleg- u. Schülermappen, Damen- u. Sportgürtel
*
Reichhaltige Auswahl, geschmackvolle Geschenkartikel
*
Freiburger Lederwaren-Haus
Freiburg i. Br. Friedrichstrasse 11
gegenüber dem Kunstverein.

Am besten kauft man bei einem Fachmann — **Nähmaschinen**
und nicht beim Kaufmann der sie nicht reparieren kann — **Fahrräder**
denn wer nicht kann reparieren der kann auch nicht garantieren. — **Reparaturen**
Albert Keller – Emmendingen
Hebelstrasse 23 Feinmechaniker Hebelstrasse 23.

Praktische
Weihnachts-Geschenke
In gediegener Ausführung und grösster Auswahl bei
Hermann Falk, Emmendingen,
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Große Auswahl zu billigen Preisen in:
Anzügen, Paletots, Schlüpfer, Ulster, Pelerinen, Gabardinen, Loden- und Gummimäntel, gestrickte Westen und Lodenjoppen, Windjacken für Damen u. Herren
Hosen
in Kammgarn, Bukskin, Zwirn, engl. Leder, Manchester, Feldgrau, in lang und Brechesform, Arbeitsanzüge in grau, blau und Pilot, finden Sie im
Kleiderhaus Rudolf Lipps, Freiburg i. Br.
Unterlinden 2.

Für die Frühjahrsdüngung empfehlen wir unseren
Düngerkalk
(staubfein gemahlen, reinen kohlensauren Kalk) in Wagenladungen billigst. 6040
Beförderung zum Ausnahmetarif.
Gebrüder Spohn A.-G., Blaubeuren (Württ.)

Porzellan
Achtung! Weihnachts-Geschenk.
Ein Kaffeeservice mit Rosen u. Blumen 5.— G.-M. frei ins Haus. Kiste mit 0.50 G.-M. extra. Versand nur gegen Nachnahme, garantiert keinen Bruch und gute Ware,
Gustav Rapp, Weiden (Obpf.)
Telephon Weiden 56.

Die beste Bezugsquelle am Kaiserstuhl für
Hüte, Mützen, Schirme, Leibwäsche, speziell handgemachte **Hemden, Strickwesten** ist und bleibt
E. Klorer, Endingen a. K.
4703 Herrenartikelgeschäft.

Tapeten · Linoleum
billig in großer Auswahl
C. Frese u. Sohn, Freiburg i. Br.
vormals J. Schneckenburger, gegr. 1863
Salzstraße 16 Telefon 1518

Nützlich und unterhaltend zugleich
sind **Werkzeugkasten** mit guten brauchbaren Werkzeugen. Eines der anregendsten Geschenke für Knaben, das für lange Jahre seinen Wert und seinen Reiz behält.
Auch **Laubsägewerkzeuge** sind noch immer viel begehrt.
In praktischen und preiswerten Zusammenstellungen vorrätig.
Conrad Lutz, Emmendingen

Bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh.
Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung.
Beutel 30 Pfg., Dose 80 Pfg. Achten Sie auf die Schutzmarke.
Zu haben bei: **W. Reichelt,** Colonialw. Emmendingen, **Hugo Kromer,** Colonialwaren, Emmendingen. **J. Wickersheim,** Malterdingen, **Gg. Jak. Wahrer,** Colonialw., Eichstetten, **L. Gottlieb,** Lebensmittelhandlung, Emmendingen, **A. Wickersheim,** Malterdingen, **Karl Bader,** Weisweil. 4953

Um ihren Kranken und Alten eine Weihnachts-Feier bereiten zu können
bitten um Gaben
Die Schwestern im Krankenhaus Emmendingen.

Billige bayr. Bezugsquelle für echt
böhm. Bettfedern
nur gute füllkräftige Sorten, graue 1,50, halbw. Rupf 2,50, weiße: flaumige 3.80, sehr flaumreiche 4,50, Ia Flaumrupf 5.—, allerfeinste Flaummischung 6,50 und 8.—, Brustflaum 13,50, 15.—. Alles per 1 Pfund. Neue fertige Betten aus Ia roter Inlett 1½ schläfr., 1 Oberbett 39.—, 1 Kissen 12,50 weiße Füllung; 1 Unterbett 28,50. Muster u. ausf. Preisliste umsonst. Versand von 9 Pfund franko und zollfrei gegen Nachnahme. **Jos. Christl's Nachf., Cham 399** (bayr. Wald). Umtausch gestattet od. Geld zurück.
Reellste Bedienung 3944

Wollen Sie ein neues **Fahrrad** der Marke: Herkules, Diamant, Stöwer, Celsior oder eine **Nähmaschine** der Marke: Naumann, Stöwer, Vesta sich auf bequeme Teilzahlung beschaffen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Außerdem empfehle ich mich für 5362
Reparaturen von Fahrrädern sowie Nähmaschinen der verschiedensten Systeme unter billigster Berechnung.
Stefan Rombach
Fahrradhandlung, **Reute.**

Scheeren, Taschenmesser, Rasierartikel, Bestecke u. s. w.
kaufen Sie am besten und billigsten im Spezialgeschäft bei
M. Ferrazza, Freiburg i. B.
Schusterstraße 30.
Elektrische Schleiferei.

Rheumatismus
Gicht! Ischias! Neuralgie!
Kostenlos teile ich gerne brieflich jedem, der von obigem Leiden geplagt ist, mit, wie zahlreiche Patienten, bei welchen oft alle andern Mittel versagt hatten, durch eine einfache Hauskur von ihren qualvollen Schmerzen schnell und gänzlich befreit wurden. Tausende von Dankschreiben. **Krankenschwester Adele, Parkhaus Bad Reichenhall 227 (Bayern).** 3741

Stottern ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Aerzten, Lehrern usw., u. amtlichen Gutachten. War früher selbst schwer. Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein.
L. Warnecke, Hannover, Schließfach 163.

Wir haben bis 24. Dezember auch über Mittag geöffnet

Geschäftszeit: ½9—7 Uhr durchgehend
Sonntag, 21. Dezember: 11—6 Uhr

Wiedtemann & Co, Freiburg.

Weihnachts-Angebote

Auffallend niedrige Preise für gute u. reelle Waren

Empfehle in **Cigarren** mit Packung in 10, 20, 25 und 50 Stück in schönster Ausführung
Cigarretten in allen bekannten Marken zu jeder Preislage
Tabakspfeifen von den billigsten bis zu den feinsten in großer Auswahl.
Cigarren-, Cigaretten-Spitzen u. Etuis u. sämtl. **Rauchutensilien.**
Kaufen Sie am besten im

Cigarrenhaus Felix Lange
Emmendingen.

SINGER

EINE **SINGER** MIT MOTOR U. NÄHLICHT
Das nützlichste WEIHNACHTS-GESCHENK
Singer & Co., Nähm.-Akt.-Ges.
Freiburg i. Br.
Kaiserstrasse 120 Fernsprecher 2645

Grau nach Mass Ringe
in jedem Goldgehalt, gestempelt, 8, 14, 18 Karat von **M. 7.50** an, in jeder Preislage.
Gravur gratis!
Große Auswahl in Geschenkartikeln.
Reizende Neuheiten. Billige Preise. **Bestecke** in allen Ausführungen, sowie komplette Besteckkasten **Hausuhren** von 95.– an, **Regulateure** von 20.—, **Wecker** von 350 an. Eigene Reparaturwerkstätte. Verkauf unter Garantie.

Karl Hemler, Uhrmacher
Emmendingen, Lammstraße. **Kenzingen**, Hauptstraße.

Empfehle für Weihnachten!

Nähmaschinen Marke Naumann, Mundlos
Fahrräder Marke Panther Presto, Torpedo
Motorräder Marke Allright mit dem berühmten engl. „Japp-“
Motor nur prima Fabrikate, erstklassige Ausführung

Josef Resch, Emmendingen.
Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstätte ausgeführt.

HAPAG HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)
Nach
NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
CANADA
CUBA-MEXICO, WESTINDIEN
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.
Unterbringung in Kammern in allen Klassen.
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in
Emmendingen, Carl Jundt, i. Fa. C. Blum-Jundt, Marktplatz 8.
Freiburg i. Br. Hermann Kirsch, Eisenbahnstraße 15.
Kenzingen Ferdinand Engler, Hauptstraße 43.

Ein schönes, passendes u. willkommendes Geschenk für den Weihnachts-Tisch sind

Besuchskarten

Zu haben in reicher Auswahl bei der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter Emmendingen

Bertholdstraße 22

Bruch-Leidende!
Firma C. A. Steinberg, Freiburg i. Br.
Bandagen- und Sanitätshaus.

Ich bezog im Januar 1921 ein **Bruchband ohne Feder** von Ihnen. Mit demselben bin ich in jed. Beziehung sehr zufrieden. Inzwischen ist nun dasselbe schadhaft geworden und bin ich genötigt, ein neues anzuschaffen. Ich bitte um sofortige Zusendung eines neuen Bandes **ohne Feder.** Ich glaube die Pelotte dürfte etwas kleiner sein, da mir der Bruch, seitdem ich Ihr Band getragen, **nicht mehr herausgetreten ist.**
Achtungsvoll
Wilhelm Weisser, Schmiedmeister, Gütenbach b. Furtwangen
So lautet Eins der vielen Dankschreiben, welche ich über meine **Spezial-Bruchbandagen** ohne Federn, Tag und Nacht tragbar, erhalte. (Viele weitere Dankschreiben können bei mir eingesehen werden.) 5522
Jeder Bruchleidende soll sich im eigenen Interesse meine Spezialbandagen für Unterleibs- und Nabelbrüche unverbindlich ansehen
Für guten Sitz und Haltbarkeit wird volle Garantie übernommen.
Bequeme Teilzahlungen gestattet.
C. A. Steinberg
Bandagen- und Sanitätshaus
Bertholdstraße 22

Dorn's Kaffee
Gewählte Mischungen
Auch der billigste ist gut!

Reise-
Kabinen-
Schiffs-
Koffer
in allen Grössen und Preislagen
C. BLUM-JUNDT
Marktplatz 8, Emmendingen.

Der Messerschmied **Ramsperger** empfiehlt:

Bestecke
Küchen-, Taschen-, Rasier-, Tranchier-, Brot- u. Schlacht-Messer
Rasierapparate
Scheren u. Messer für Beruf u. Haushalt.
Manicure-Instrumente.
Vorzügliche Hohl- u. Feinschleiferei.
Fachmännische Bedienung!
Weberstr. 20
Freiburg i. Br.

Schwäbischer Merkur
erscheint ab 1. Januar mit Abend- und Morgenblatt
wieder zweimal täglich!

Weihnachtssorgen.

Eine Plauderei von R. Ganghofer, Freiburg.

Wiederum tritt die Sorge an uns heran, was schenken wir unsern Lieben zum Weihnachtsfeste? Je größer die Zahl der zu beschenkenden Personen ist, desto schwieriger ist es oftmals, diese Frage zu lösen. Die Zeit ist zu ernst und das Geld zu knapp, um Unnützes zu kaufen. Und doch ist es möglich, unseren Angehörigen in Form eines praktischen Geschenkes eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Man denke sich z. B. die Freude, die ein Brillenbedürftiger oder Zwickerträger bei Erhalt einer guten Brille oder wirklich guten Zwickers haben. Augengläser sind notwendige und wirklich praktische Hilfsmittel für schlechtsehende Augen und Weihnachtsgeschenke von dauerndem, bleibendem Wert. Selbstverständlich kann ein Augenglas als Geschenk auch bei den Personen in Frage kommen, die sich bis dahin mit schlechtsitzenden oder falschen Brillen und Zwickern herumgequält haben. Die Optische Centrale empfiehlt die Einrichtung, daß Fassungen der Brillen oder Zwicker vorerst ohne Gläser gekauft werden und letztere nach dem Feste eingesetzt werden. Eine vierwöchige Umtauschfrist sichert das Recht des Beschenkten, die erhaltene Fassung nach dem Feste umzutauschen. Der Geradsitzzwicker der Optischen Centrale wird jedem Zwickerträger Freude bereiten. Man lasse sich die Mühe nicht verdrießen, sich den Geradsitzzwicker zu besorgen, der sich ganz besonders als Weihnachtsgeschenk eignet. Auswärtige senden ihre bisherige Brille ein oder noch besser, das ärztliche Rezept. Eigene optische Werkstätten ermöglichen sofortige Bedienung, auch Reparaturen jeder Art.

Wer nun für das Gebirge, für das Theater ein gutes Reise- oder Theaterglas braucht, wird gerne sich von der Leistungsfähigkeit der Optischen Centrale in diesen Artikeln überzeugen. Reißzeuge und Rechenschieber sind das Rüstzeug des Fachschülers und Technikers, Barometer in geschmackvollen und modernen Ausführungen sind Möbelstücke, die eigentlich in keinem Wohnzimmer fehlen dürften. Die Preise in diesen Artikeln sind in der Optischen Centrale so, daß sie jedermann erschwingen kann. — Dem jungen Studiosus, dem fortgeschrittenen Amateur und Liebhaber des Photo-Sports wird eine photographische Camera sicher Freude bereiten. Fachmännische Bedienung durch praktische Optiker sichern Zufriedenstellung. Man beachte aber die genaue Adresse: 6165

Optische Centrale
Freiburg, Kaiserstraße 114 (Nr. beachten).

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr. Dölter Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 297 3. Blatt — Emmendingen, Samstag, 20. Dezember 1924. — 59. Jahrgang

Zu den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Wie der Vorwärts aus Köln meldet, fand dort am Dienstag eine Besprechung von Vertretern der deutschen freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen und des deutschen Metallarbeiterverbandes mit Vertretern der französischen Gewerkschaften über die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen statt. Es wurde Uebereinstimmung darüber festgestellt, daß im Interesse der Arbeiterschaft beider Länder und einer allgemeinen gesunden Wirtschaftsentwicklung die Beseitigung der protektionistischen Wirtschaftspolitik zugunsten des freien internationalen Warenaustausches angestrebt werden müsse. Falls ein deutsch-französisches **oder ein europäisches** Eisensyndikat zustande kommen sollte, so müsse die Kontrolle der Preispolitik des Syndikats durch Einflußnahme der Regierungen und Arbeiterorganisationen erfolgen. Es wurde vereinbart, daß weitere Zusammenkünfte der deutschen und französischen Gewerkschaftsvertreter stattfinden sollen.

Zu den letzten Erdbeben

schreibt man: Schon mehrfach sind in den letzten Jahren die Gebiete des südlichen Schwarzwalds, ganz besonders das Feldberggebiet, die Gebiete des Höllentales, die Hochfläche der Baar und auch Teile des württembergischen Schwarzwaldes durch Erdbeben erschüttert worden. Es handelt sich hier zumeist um „tektonische“ Erdbeben, die auf Verwerfungsvorgänge in den tieferen Untergründen der Berge zurückzuführen sind. Obgleich diese Erdbeben in ihren Verbreitungsgebieten charakteristische Unterschiede aufweisen, so treten sie doch relativ häufig unmittelbar am Feldberg, in der Gegend zwischen Titisee, Neustadt und St. Blasien auf, wo sich ein typisches Zentrum befindet. Das letzte große Erdbeben wurde am 20. Juli 1913 beobachtet. Es erfolgte um die Mittagsstunde und umfaßte den ganzen Südwesten des Reiches, sowie größere Teile der Schweiz und Frankreichs. Noch heftiger in seiner Wirkung und größer in seiner Ausdehnung gestaltete sich das Erdbeben am 16. November 1911 um die elfte Abendstunde, das ebenfalls am schwersten im südlichen Baden, besonders im Bodenseegebiet, dann auch sehr heftig in Württemberg sich bemerkbar machte, im übrigen aber bis nach Norddeutschland, nach Frankreich, Italien und Oesterreich empfunden wurde. Dieses heftige heimische Erdbeben dieses Jahrhunderts hatte seinen Herd im Württembergischen, in der Gegend von Ehingen und Bahlingen; es erwies sich ebenfalls als ein „tektonisches“ Beben, wie auch all die folgenden und früheren kleineren Beben, die ihren Ausgangspunkt im südlichen Schwarzwald am Feldbergmassiv genommen haben. Schon in den 90 Jahren und zu Beginn dieses Jahrhunderts traten häufige Erdbeben im südlichen Schwarzwald auf. Besonders heftig war das Erdbeben am 17. November 1891, das seinen Ursprung in Senkungsbewegungen in der Breisgauer Bucht hatte; es berührte damals auch den Kaiserstuhl und das Schuttergebiet, ohne jedoch in das Schwarzwaldmassiv hineinzugelangen. Die Erdbeben am 13. Januar 1895, am 22. Januar 1896 und 13. Januar 1898 hatten ihr Zentrum unmittelbar im Feldbergmassiv. Das heftigste von diesen drei war das Beben im Jahre 1896, das das ganze Schwarzwaldmassiv umfaßte, soweit es aus Granit, Gneis und eingefalteten Schiefern besteht. Am 24. März 1901 wurde gleichfalls ein starkes Erdbeben verspürt, das sein Zentrum bei Fahrnau im Wiesental hatte. Am kräftigsten waren die Erschütterungen damals bei Schopfheim und Häg, gerade da, wo die geologische Karte die scharfe Grenze zwischen kristallinem Schwarzwaldmassiv und den südlich vorgelagerten und abgesunkenen Sedimentärgesteinen zeigt.

Da das letzte Erdbeben aber nicht nur in Süddeutschland und seiner Nachbarschaft, sondern noch viel stärker in Oberitalien verspürt wurde, darf man wohl daran zweifeln, daß sich das Zentrum diesmal wieder am Feldberg befunden hat. Entweder handelte es sich um zwei gleichzeitige Bebenherde in Deutschland und Oberitalien, oder das Zentrum lag überhaupt in Oberitalien.

Vermischte Nachrichten.

Küstrin, 17. Dez. Auf dem Bahnhof verletzte ein bayrischer Holzarbeiter, der in einem Vorort von Küstrin verhaftet wurde, aber auf dem Transport entflohen war, ohne jede Veranlassung zwei Arbeiter schwer durch Stiche mit einem Jagdmesser. Der Täter, der offenbar geisteskrank ist, konnte durch ein Bahnhofsfenster entfliehen.

Spandau, 18. Dez. Ein Kind, das hier von Ratten angefallen und durch Bißwunden schwer verletzt wurde, ist an den Folgen derselben gestorben. Die Leiche wurde zur weiteren Untersuchung beschlagnahmt.

Freudenstadt, 15. Dez. Eine angenehme Ueberraschung wurde dieser Tage zahlreichen Familien zuteil. Die Stadt Freudenstadt zahlt den Inhabern von Stadtobligationen wieder Zins und zwar Leuten über 60 Jahren, die nicht im Erwerbsleben stehen, für voriges Jahr und das laufende Jahr zusammen eine mäßige Verzinsung, Personen unter 60 Jahren die Hälfte.

WTB. Stuttgart, 17. Dez. Heute vormittag wurde der Neubau der technischen Hochschule feierlich eröffnet. Hierbei drückte der Finanzminister die Hoffnung aus, daß die Finanzlage von jetzt ab eine Periode von weiteren Neubauten ermöglichen werde. Der Staatspräsident Bazille warf einen Rückblick auf die Entwicklung der Hochschule und betonte die Wichtigkeit der Technik. Anläßlich der Feier wurde eine Reihe von Ehrendoktoren und Ehrensenatoren ernannt.

Welche Bedeutung hat die Pflanzenzucht für Baden.

Unser Vaterland ist durch die drückende allgemeine Lage in große Not geraten. Es gilt die uns verbliebenen wirtschaftlichen Kräfte anzuspannen, um die Ernährung Deutschlands aus dem eigenen Lande sicherzustellen. Durch richtige Organisation der landwirtschaftlichen Erzeugung kann dieses Ziel erreicht werden. Insbesondere bietet die Pflanzenzucht die Möglichkeit unsere Ernährungsbasis in verhältnismäßig kurzer Zeit und ohne erheblichen Mehraufwand an Kapital und Arbeit zu erweitern.

Keine andere Maßnahme kann zur Zeit unsere Erträge so schnell steigern, wie die Verwendung veredelten Saatgutes. Der Mehraufwand an Arbeitskraft und Kapital bleibt in der Hauptsache auf eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Zuchtstätten und Institute beschränkt, und die Masse der praktischen Betriebe kann veredeltes Saatgut ohne wesentlichen Mehraufwand verwenden.

Praktische Landwirte Mitteldeutschlands befaßten sich mit der Pflanzenzucht, lange bevor die Wissenschaft sich mit diesem Gebiet beschäftigte. Erst die glänzende Entwicklung der Naturwissenschaften in der 2 Hälfte des 19. Jahrhunderts gab den Anstoß zur wissenschaftlichen Bearbeitung der landwirtschaftlichen Pflanzenzucht. Seitdem entstanden zahlreiche Pflanzenzuchtbetriebe und Institute in Nord- und Mitteldeutschland; später folgte auch Süddeutschland und Baden.

Das Zurückbleiben der badischen Pflanzenzüchtung gegenüber der Mittel- und Norddeutschlands findet seine Begründung hauptsächlich in den Klima- und Bodenverhältnissen des Landes Baden. Der schroffe Wechsel vom milden bis zum rauhesten Klima, die Niederschlagunterschiede von 440 bis 1200 Millim. bedingen es, daß man nicht alle gezüchteten und erprobten Sorten aus anderen Gebieten Deutschlands mit Erfolg in Baden anbauen kann. Es muß deshalb eine Sortenprüfung der bewährten und bekanntesten Züchtungen und Landsorten, vor allem auch badischer Herkunft, in den verschiedensten Landesteilen vorgenommen werden. Diese mindestens dreijährige Prüfung wird zeigen, welche Vorteile und Nachteile die einzelnen Landsorten und Züchtungen den anderen deutschen Sorten gegenüber aufweisen. Hier setzt die Hauptaufgabe der badischen Pflanzenzüchtung ein, denn nun gilt es, die für die einzelnen Landstriche festgestellten guten Sorten durch Veredlungsauslese in ihrem Ertrag zu steigern und ihre Qualität zu verbessern; bezw. die Güte, Ertragssicherheit und Winterfestigkeit der badischen Landsorten durch Kreuzung mit Sorten von hohem Ertrag und Lagerfestigkeit zu vereinen, um auf diese Weise die in quantitativer und qualitativer Hinsicht besten Sorten für die verschiedenen Verhältnisse Badens zu erzielen.

Aber nicht nur den Klima- und Bodenverhältnisse hat die Züchtung Rechnung zu tragen, sondern auch den Ansprüchen des Verbrauchers und des Handels muß der Züchter gerecht werden. Die Brauer verlangen eine eiweißarme, dafür aber besonders stärkereiche feinspelzige u. vollkörnige Gerste, der Konsument will Kartoffelsorten, die seinem Geschmack entsprechen und sich gut kochen lassen, der Müller will einen Weizen, der genügend backfähig ist. Ein drittes Moment, das die Pflanzenzucht nicht vernachlässigen darf und das eine große Rolle bei der Gewinnung von gesunden und hochwertigem Saatgut spielt, ist die Züchtung unserer bewährten leistungsfähigsten Sorten auf Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und tierische Schädlinge. Viele Tausende von Zentner Getreide, Hackfrüchte und Futterpflanzen werden alljährlich durch diese unliebsamen Gäste vernichtet, trotzdem umfangreiche kostspielige Schutzmittel und Bekämpfungsmaßnahmen dagegen ergriffen worden sind.

Zur Förderung und zum Ausbau der Pflanzenzüchtung hat der badische Staat im Jahre 1908 eine Saatzuchtanstalt auf der Hochburg bei Emmendingen errichtet, die 1914 in die Hand der Badischen Landwirtschaftskammer überging und im Anfang des Jahres 1922 nach Rastatt verlegt wurde. Sie bildet die Zentrale für die geschilderten pflanzenzüchterischen Aufgaben und Ziele. Wollen wir aber diese Ziele erreichen, so gilt es heute mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die bereits erreichten großen Erfolge dieser Anstalt und der mit ihr arbeitenden Zuchtwirtschaften und Zuchtstellen zu unterstützen, damit zum Vorteil unserer Landwirtschaft sowohl als auch zum Segen für unser ganzes Land ihr die Wege zur hemmungslosen Arbeit geebnet sind.

Hand in Hand mit der Saatzuchtanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer in Rastatt arbeitet der im Jahre 1921 gegründete Verein der badischen Pflanzenzüchter nebst seinen angeschlossenen Organisationen: Randener Futtersamenbauverein und Arbeitsgemeinschaft „Altfränkische Luzerne“. Er basiert auf dem Grundsatz, daß nur durch Anteilnahme und tätige Mitarbeit der badischen Landwirte die badische Pflanzenzüchtung in kurzer Zeit das erreichen kann, was sie sich zum Ziele gesetzt hat.

Am 11. Januar 1925 findet die 4. Generalversammlung in Offenburg (Gasthaus zu den „3 Königen“) statt, in der unter anderem über den weiteren Ausbau der Pflanzenzüchtung sowie über Zwecke und Ziele des Vereins gesprochen werden soll. Es darf erwartet werden, daß im Interesse der Landwirtschaft als auch der gesamten Volkswirtschaft die Bevölkerung des dortigen Bezirkes in großer Zahl an der Tagung teilnehmen wird, zumal mit der Versammlung eine Ausstellung pflanzenzüchterischer Geräte und Produkte verbunden ist, welche die Arbeitsweise der praktischen Pflanzenzüchtung in anschaulicher Weise zur Darstellung bringt.

Aus Baden.

WTB. Weinheim, 18. Dez. Der Kinobesitzer Ebert wurde, als er seine Ehefrau mißhandeln wollte, von seinem erwachsenen Sohne erschossen.

Offenburg, 18. Dez. Am Sonntag abend gab die hier gastierende Menagerie Fischer und Holzmüller ihre Abschiedsvorstellung. In den Zeitungen war angekündigt, daß zwei Offenburger den Löwenkäfig während der Dressurvorführung betreten und mit dem Dompteur eine Partie 66 spielen würden. Zu Beginn dieser Vorstellung machte die Direktion bekannt, daß der Landeskommissär dieses Vorhaben der beiden Offenburger nicht dulden werde. Trotz des Polizeiaufgebots führten die beiden Offenburger ihr Vorhaben. durch. Die Löwen verhielten sich ruhig.

Steißlingen (Amt Radolfzell), 18. Dez. (Das unsinnige Schießen). Dieser Tage wurde hier bei einer Taufe zu viel von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Durch die Schießerei wurden die vor den Taufwagen gespannten Pferde scheu und galoppierten davon. Die ganze Taufgesellschaft fiel in großem Bogen aus dem Wagen und erlitt mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Wieden, 15. Dez. Bei Vortrieb des Voelkerstollens im Bergwerk zu Wieden-Utzenfeld wurden heute am Finsterngrund beim Knöpflesbrunnen derbe, silberhaltige Bleibrocken von mehr als ½ Meter Durchmesser bloßgelegt, sowie eine Anzahl mit derbem Silberblei gefüllter Adern erschlossen. Der seit Jahrhunderten betriebene Silberbergbau bei Wieden scheint einer neuen Zukunft entgegenzugehen. Der tägliche Versand von Flußspat der Wiesentäler Bergbau A.-G. übersteigt bereits das Quantum von 8 Doppelwaggons täglich im Durchschnitt. Das Produkt geht sofort über Basel und Kehl nach Amerika, wo der Wiedener Flußspat sehr geschätzt ist.

Boll, bei Bonndorf, 18. Dez. (Fund). Bei einer geologischen Exkursion wurde auf einem Acker südlich von Boll das Bruchstück einer Axt aus der Steinzeit gefunden. Das prähistorische Werkzeug zeigte besonders interessante Merkmale der Durchbohrung der die Klinge haltenden Steinplatte zur Anbringung des Axtstiels.

Konstanz, 17. Dez. (Ein großer Einbruchsdiebstahl.) Auf Schloß Arenenberg am Untersee (Kanton Thurgau) ist ein schwerer Einbruchsdiebstahl entdeckt worden, der vermutlich in der Nacht auf Sonntag verübt worden ist. Der Täter hat eine ganze Anzahl wertvoller napoleonischer Gegenstände gestohlen. Bekanntlich diente das Schloß wiederholt dem Kaiser Napoleon III. und namentlich lange Jahre hindurch der Kaiserin Hortense zum Aufenthalt. Die Letztere schenkte das Schloß dem Kanton Thurgau. Soweit bisher festgestellt ist, wurden zahlreiche Edelsteine, goldene und silberne Gegenstände gestohlen. Der Täter scheint kein Kunstkenner gewesen zu sein, denn er ließ die Gegenstände von größtem Wert liegen. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur. Unter den gestohlenen Gegenständen befindet sich auch ein sehr wertvolles Bild, das Christus am Kreuze darstellt. (Schloß Arenenberg liegt auf der Höhe oberhalb Ermatingen, gegenüber der Insel Reichenau.)

Der Schäferhund als Erzieher.

Jeder Psychologe weiß, daß — Ausnahmen zugegeben — Raubmörder und ähnliche Rohheitsverbrechen in ihrer Jugend Grausamkeiten gegen Tiere ausübten. Vom Käfersammeln durch Kinder zum Beine- und Flügelausreißen ist nur ein kleiner Schritt. Andererseits ist bekannt, daß Gefangenen selbst kleinste Tiere wie Fliegen oder Mäuse oft ein Trost in der Einsamkeit sind und zum Mitfühlen anregen. Ein interessantes Experiment hat der Gouverneur Baxter in Malno mit Uebergabe eines Schäferhundes an das Staatsgefängnis gemacht. Während des Aufbaues des abgebrannten Gebäudes nahm er gelegentlich häufiger Besuche seinen Hund mit, und er bemerkte, daß die Gefangenen merkwürdig auf den Anblick des Tieres reagierten. Sie zeigten ihre Freude am Hund auf alle Weise, und als er eines Tages ohne Hund kam, herrschte allgemeine Enttäuschung. Das bestimmte ihn dazu, der öden Stätte einen Hund zu schenken, wozu er einen Schäferhund wählte. Der Kaplan berichtete ihm, daß er niemals ein freundlicheres Tier gesehen habe; es macht die Runde, kennt jeden Sträfling und Wächter und überall, wo er erscheint, heitern sich die Mienen auf. Ja, der Kaplan ist fest überzeugt, daß die Anwesenheit eines Hundes im Gefängnis die ganze Atmosphäre stark beeinflussen und erzieherisch auf das Gemütsleben der Gefangenen einwirken. werde. Wir wünschen dieser Mitteilung ebensolche Verbreitung, wie sie eine kürzliche Meldung „von einem Schäferhund zerfleischt“, in der deutschen Tagespresse fand. Laut dieser sollte in Brancy bei Paris ein 6jähr. Knabe, den seine Eltern allein zu Hause

gelassen hatten, von einem Hund getötet und in Stücke zerrissen worden sein. Der „Verein für deutsche Schäferhunde (S.V.)", Sitz München, ließ durch Anfrage in Paris, woher die Nachricht angeblich stammte, feststellen, daß in Brancy davon nichts bekannt und zu ermitteln war.

Die Vergewaltigung Südtirols in der italienischen Kammer.

WTB. Rom, 19. Dez. Bei der Beratung des Unterrichtsetats in der heutigen Vormittagssitzung der Kammer beschwerten sich ebenso wie gestern die Abgg. Bestenjak und Tinel über die Behandlung der nicht italienischen Schulen in Südtirol. Die Reform Gentiles und deren Durchführung durch die Minister Casati, so führten die Redner aus, verletzte die Rechte der Minderheiten und lasse Italiens Versprechungen unerfüllt. Credaro habe anerkannt, daß es tatsächlich unmöglich sei, die Kinder im Italienischen zu unterrichten, wenn diese kein Wort des Lehrers verstehen. Die Erlaubnis des Unterrichts im Deutschen außerhalb der Schule sei eine klägliche Konzession. In den Tiroler Schulen sei es sogar verboten, deutsch zu beten. Hier wurde der Redner mit dem Zwischenruf unterbrochen, da haben auch die Oesterreicher Italienern gegenüber getan. Infolge der zahlreichen Zwischenrufe drohte der Vorsitzende, die Sitzung zu unterbrechen. Tinel schloß seine Rede, auf die die folgenden Redner nicht zurückkamen, mit der Forderung nach Unterricht in deutscher Sprache in den Tiroler Schulen.

Aus Bayern.

Fechenbach begnadigt.

WTB. München, 19. Dez. Die Korrespondenz Hoffmann meldet halbamtlich: Vom Staatsministerium der Justiz wurde heute unter Milderung der Strafe die Strafvollstreckung gegen Mühsam, Sauber, Karpf und Olschewski unterbrochen und ihnen für den Rest der Strafe Bewährungsfrist bewilligt. Es sind dies die letzten Festungsgefangenen der Räterepublik, die sich seit 1919 ununterbrochen in Festungshaft befinden. Ferner ist Fechenbach, Garges und Lembke Bewährungsfrist für den Rest ihrer gleichzeitig gemilderten Strafe bewilligt worden. Bei dieser Bewilligung ging das Justizministerium von dem Gedanken aus, daß die Schuld der drei Verurteilten nach dem Gutachten des Obersten Landesgerichts festgestellt war, daß es aber angezeigt sei, die Strafe dem vom Reichsgericht angewandten Strafmaß anzupassen.

Berlin, 20. Dez. Die Befreiung Fechenbachs aus dem Zuchthaus wird von der demokratischen und sozialdemokratischen Presse auf das lebhafteste begrüßt. Die Vossische Zeitung schreibt, Fechenbach sei zwar nunmehr frei, dem Rechtsgefühl sei freilich nicht Genüge getan; das Rechtsgefühl verlange auch äußerlich Rehabilition. Allerdings sei Fechenbach durch Hunderte der besten Namen und der freiesten europäischen Geister längst rehabilitiert. — Das Tageblatt sagt: Fechenbach trat heute vor 26 Monaten die Zuchthausstrafe an. Die Reststrafe, 8 Jahre 10 Monate Zuchthaus ist ihm nicht erlassen, sie ist nur gemildert, wie weit sagt die bayerische Kundgebung nicht. — Der Vorwärts erklärt: Die Befreiung Fechenbachs aus dem Zuchthaus ist ein Sieg des Rechts. Die Freude an diesem Sieg kann nur dadurch verkümmert werden, daß die bayerische Regierung an der Fiktion festhält, sie gewähre einem Schuldigen Gnade. Die öffentliche Meinung der ganzen Welt hat sich mit ihr beschäftigt und hat das Urteil gesprochen. — Die Germania überschreibt die Münchener Meldung von der Begnadigung Fechenbachs: Endlich auch Fechenbach! — Von der deutschnationalen und der volksparteilichen Presse nimmt nur die „Zeit" zu dem bayerischen Begnadigungsakt Stellung.

*

WTB. München, 19. Dez. Die Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirchen rechts des Rheins hat heute den Vertrag mit dem Staate Bayern mit 71 gegen 19 Stimmen ihre Zustimmung erteilt.

WTB. München, 19. Dez. Wie der Landesdienst des Süddeutschen Korrespondenzbüros erfährt, lautet der Beschluß des obersten Landesgerichts auf sofortige Freilassung Hitlers. Die amtliche Veröffentlichung des Beschlusses steht unmittelbar bevor.

Zum Haarmann-Prozeß.

Urteilsverkündung.

WTB. Hannover, 19. Dez. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Böckelmann verkündete heute kurz nach 10 Uhr folgendes Urteil: Der angeklagte Händler Fritz Haarmann wird wegen Mordes in 24 Fällen unter Freisprechung von der Anklage des Mordes in drei weiteren Fällen 24 Mal zum Tode verurteilt, außerdem werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer aberkannt. Der angeklagte Kaufmann Grans wird wegen Anstiftung zum Morde in einem Falle zum Tode und wegen Beihilfe zum Morde zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auch ihm werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt. Die Kosten des Verfahrens tragen, soweit Verurteilung erfolgte, die Angeklagten, soweit Freispruch erfolgte, die Staatskasse. Das Gericht stellte weiter durch Beschluß das Verfahren gegen Haarmann vorläufig ein, soweit gegen ihn öffentlich Klage wegen Unterschlagung erhoben ist und das Verfahren gegen Grans wurde eingestellt, soweit gegen ihn öffentlich Anklage wegen gewerbsmäßiger Hehlerei erhoben ist.

Ist der Augapfel ein photographischer Apparat.

In einem Artikel über die Bluttat Angersteins in Haiger hatte die „Köln. Ztg." auf die Feststellung hingewiesen, daß eine Photographie des Augapfels eines der erschossenen Büroangestellten, der mit geöffneten Augen aufgefunden worden war, schließlich den unumstößlichen Beweis der Täterschaft Angersteins geliefert haben soll. Das erstarrte Auge des Erschlagenen soll im Spiegel das Gesicht des mit erhobenem Beil vor seinem Opfer stehenden Mörders und sein Mordwerkzeug gezeigt haben. Das Blatt knüpfte an diese Mitteilung die Erwartung, daß berufene Stellen sich zu diesem Thema äußern würden, weil die Oeffentlichkeit der Photographie des Augapfels großes Interesse entgegenbringt.

Es erhielt nun eine Zuschrift von Professor Dr. Bohne, dem Direktor des kriminalwissenschaftlichen Instituts an der Universität Köln, der die Möglichkeit der Photographie des Augapfels unter gewissen Bedingungen zugibt. Bohne schreibt u. a.:

„In dem Artikel wird erwähnt, daß sich auf dem Augenhintergrund eines der ermordeten Büroangestellten das Gesicht des mit erhobenem Beil vor seinem Opfer stehenden Mörders befunden habe. Die Möglichkeit eines solchen Augennetzhautbildes bei Ermordeten ist durchaus nicht in Abrede zu stellen, vielmehr gehen die Untersuchungen dieser Erscheinung bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhundert zurück. Vor allem hat sich gezeigt, daß die Netzhaut bei angstvoll gereiztem Nervenzentrum imstande ist, einen Gegenstand nicht nur abzu spiegeln, sondern auch wie eine photographische Platte zu verarbeiten und zu fixieren, und daß sich das Bild so lange erhalten kann, als die Retina keinen die Materie zersetzenden Einflüssen ausgesetzt ist. Chemisch läßt sich der Vorgang erklären durch eine Beeinflussung des Netzhautpurpurs, der wie die lichtempfindliche Schcht ener photographischen Platte reagiert. Die bisher angestellten Versuche in dieser Richtung finden sich zusammengestellt von Dr. Leo Haber, Wien, im Archiv für Strafrecht und Strafprozeß, Band 67, Seite 403 ff. Ueber die kriminalistische Verwertbarkeit solcher postmortaler Optogramme sind die Meinungen allerdings geteilt, und besonders Hans Schneikkert, Berlin, hat eine skeptische Stellung dazu eingenommen.

Richtig ist, daß sich brauchbare Bilder nur selten gewinnen lassen, daß aber die Möglichkeit nicht zu bestreiten ist."

Vermischte Nachrichten.

WTB. Wien, 18. Dez. Wie die Neue Freie Presse aus Graz meldet, ereignete sich gestern bei der Ausfahrt eines Personenzuges aus dem Grazer Hauptbahnhof ein schweres Unglück, das durch Entgleisung eines Wagens entstand. Der Wagen stürzte um und begrub 2 Fahrgäste unter seinen Trümmern. Beide sind tot.

— Als die furchtbare **Mordtat zu Haiger** bekannt wurde, wurde gesagt, daß dieses Verbrechen in der Geschichte der Kriminalität einzig dastehe. Aber leider fehlen Vorgänger nicht. Es sei an den holsteinischen Massenmörder Timm Thode erinnert, der in der Nacht zum 8. August 1866 auf dem elterlichen Hofe zu Großkampen seine Eltern und Geschwister, im ganzen acht Personen, abschlachtete und das Besitztum hernach den Flammen übergab. Der Vorgang vollzog sich in der Weise, daß der Besitzer des Nachbarhofes in zeitiger Morgenfrühe durch heftiges Stöhnen vor seiner Haustür geweckt wurde. Als er sie aufschloß, sah er den jungen Timm Thode, den zweiten Sohn seines Freundes Johann Thode, einer Ohnmacht nahe, zusammenbrechen mit dem Rufe: „Ach Gott, unser Haus brennt." Am Tage erkannte man die furchtbaren Geschehnisse der Nacht, die eine ganze blühende Familie vernichtet hatten. Niemand dachte zuerst an den wirklichen Täter, der nicht nur die Dreistigkeit hatte, eine Belohnung von 1400 Talern auf die Entdeckung der Mörder auszusetzen, sondern auch den Toten einen prunkvollen Grabstein setzen ließ mit der Inschrift „Durch ruchlose Mörderhand gefallen". Erst im nächsten Jahre erfolgte seine Entlarvung, wobei er Abneigung gegen seine Familie und Verlangen nach dem elterlichen Vermögen als Triebfeder seiner Handlungsweise angab. Er wurde zum Tode durch das Beil verurteilt. Am 13. Mai 1868 fiel sein Haupt in Itzehoe.

— **Schwere Krise im Berliner Theaterbetrieb.** Der Verband der Berliner Bühnenleiter hatte eine außerordentliche Versammlung einberufen, um zu der Erhöhung der Lustbarkeitssteuer Stellung zu nehmen. Es wurde die folgende Entschließung gefaßt: „Die Berliner Bühnenleiter sehen keinen Weg, unter den gegebenen Verhältnissen ihre Betriebe aufrecht zu erhalten und haben in ihrer Plenarversammlung den schwerwiegenden Entschluß gefaßt, am 1. Januar nächsten Jahres allen Angestellten, soweit sie Künstler sind, zu kündigen, alle Verträge ablaufen zu lassen und vom 1. Februar 1925 ab ihre Betriebe zu schließen, wenn der Beschluß des Magistrats durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigt wird." Ein Theater, und zwar das Theater am Nollendorfplatz, hat bereits beschlossen, die Schlüsse aus dem gegenwärtigen unhaltbaren Steuerzustand zu ziehen und will auf jeden Fall am 1. Januar 1925 seine Vorstellungen schließen.

— **Ein furchtbares Familiendrama.** In der Ortschaft Retz bei Jüdedorf in der Nähe von Graz ereignete sich ein furchtbares Familiendrama. **Der Villenbesitzer Karl Dammers erschoß seine Frau Mathilde, seinen Sohn Erich und seine Tochter Eva und vergiftete sich hierauf.** Seinen 2jährigen Sohn Peter ließ er am Leben. Um die Tat ungehindert ausführen zu können, hatte Dammers sein Dienstmädchen und die Dienerin nach Graz ins Theater geschickt. Als die beiden nachts nach Hause kamen, fanden sie die Villa verschlossen. Die herbeigeeilte Gendarmerie brach die Tür auf. Im Parterrezimmer lagen die Leichen der beiden Kinder, im Salon im ersten Stock lag die erschossene Frau, deren Leiche mit einem Teppich bedeckt war. Im Bett fand man die Leiche Dammers. Dieser lebte sehr zurückgezogen und erfreute sich großer Beliebtheit. In einem Abschiedsbrief gibt er an, daß er aus Schwermut über sein Nervenleiden die Tat im Einverständnis mit seiner Frau begangen habe.

— In einem Hause in **Spandau** ist das drei Wochen alte Kind des Produktenhändlers Cornelius **von Ratten angefressen** und derart zugerichtet worden, daß es nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Haus Kammerstraße 10, in dem die Familie Cornelius wohnt, befindet sich in der Altstadt in Spandau. Es herrscht dort eine derartige Rattenplage, daß die Eheleute Cornelius des Nachts kaum schlafen können, weil immer eines wachen muß. Vor einigen Tagen hatten die Eheleute ihr drei Wochen altes Kind eine halbe Stunde allein gelassen; ein zweijähriges Kind hatten sie mitgenommen. Der Säugling lag in einem hohen Wagen eingebettet. Als die Eltern zurückkamen, fanden sie das Kind blutüberströmt vor. Die Ratten hatten in ihrer Abwesenheit ein Loch in die Schädeldecke gefressen. Das Kind liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

— Ein amerikanischer Industrieller namens **James B. Duke, der arm geboren, aber in der Tabak- und Wasserkraft-Industrie millionenreich geworden ist, hat eine Stiftung im Betrage von 40 Millionen Dollar errichtet,** die **zum Bau einer neuen Universität** in Nord-Karolina, seinem Heimatstaat, dienen soll. Die Duke-Stiftung wird nur übertroffen durch die 40,7 Millionen Dollar, die Carnegie im Jahre 1911 für die Begründung der Carnegie-Universität gestiftet hat.

— **Made in Germany!** Die erstaunliche Haltbarkeit der deutschen Schiffsplatten geben den Amerikanern ein Rätsel auf. Wie in der „Umschau" mitgeteilt wird, zeigt sich dieser Vorzug, als man der ehemalig. „Deutschland", dem heutigen „Leviathan", im Jahre 1922 ein paar Platten englischer Herkunft einsetzte und man jetzt, als das Schiff in Boston auf Dock gelegt wurde, erkannte, daß die deutschen Platten dem Seewasser viel besser widerstanden hatten als die englischen. Amerikanische Sachverständige untersuchten die deutschen Platten, ohne aber genau feststellen zu können, warum sie so widerstandsfähig sind. Man schreibt ihre Dauerhaftigkeit dem hohen Kupfergehalt und der bandartigen Struktur des Stahles zu. Andererseits will man in dem Stahl viele nichtmetallische Beimischungen festgestellt haben. Als wesentlicher Unterschied vom englischen Stahle wird hervorgehoben, daß dieser kupferärmer ist.

— Die alte Erfahrung, daß nach einem Kriege die **Zahl der Verbrechen gegen Leben und Gesundheit** erheblich zunimmt, hat sich nach dem Weltkriege nicht bestätigt. Nach dem Kriege 1870/71 war tatsächlich ein erschreckendes Anwachsen der Roheitsverbrechen zu verzeichnen. Sie vermehrten sich von 12 000 im Jahre 1869 auf 28 000 in Preußen. In Bayern stieg die Zahl sogar von 340 auf 1949. In den Jahren nach dem Weltkriege hat sich im Gegensatz zu der allgemeinen Annahme diese Erscheinung nicht gezeigt. Die Verhältniszahl solcher Verbrechen auf je 1000 Einwohner betrug 1871 2,9, 1872 3,7 und steigerte sich in den nächsten Jahren bis auf 5,4. Die entsprechenden Verhältniszahlen betrugen dagegen 1919 2,5, 1920 2,3 1921 2,1, 1922 2,9 und 1923 2,8. Die Verhältnisse haben sich also gegenüber den Jahren nach 1871 wesentlich gebessert. Auf der andern Seite zeigt allerdings die Zahl der Selbstmorde ein erschütterndes Bild der Not, die nach dem Kriege eingetreten ist. Die Zahl hat sich im Jahre 1923 gegenüber 1913 verdoppelt. Im ganzen zeigt die Statistik jedenfalls, daß trotz der furchtbaren Not und Verzweiflung, die der Ausgang des Weltkrieges über unser Volk gebracht hat und die sich in der Zunahme der Selbstmorde äußert, von einer allgemeinen Verrohung nicht gesprochen werden kann, daß sogar gegenüber den Zeiten vor 50 Jahren eine wesentliche Besserung eingetreten ist.

Aus England.

— **Der Völkerbund** wird von England nur soweit anerkannt, als er anderen Ländern die Hände bindet. In englische Angelegenheiten darf er nicht hineinreden. Der Völkerbund-Sekretär forderte die britische Regierung auf, den mit Irland geschlossenen Vertrag beim Völkerbund eintragen zu lassen. England lehnte das ab, da das Verhältnis zwischen England und den übrigen Staaten der Vereinigten Königreiche weder vom Völkerbund noch von anderen internationalen Verträgen berührt werde.

— **Die Engländer** fallen leicht auf religiöse Eiferer hinein. In den vergangenen Wochen machte in London Gipsy Smith von sich reden, der in der Alberthalle predigte. Gipsy Smith ist Zigeuner. Phantastische Geschichten über seine Erlebnisse als junger Mann machen die Runde. Im Besitze eines romantischen Aeußeren, schlank und kräftig, hat er eine ungewöhnliche Stimme. Er ist der geborene Redner, der mit der ganzen Wucht göttlichen Fluches des alten Testaments arbeitet, um gleich darauf durch eine unbeschreibliche Zartheit und durch ein geschicktes Eingehen auf die poetische Ader im Menschen seine Wirkung zu erzielen. In einem Saal, der 7—8000 Leute enthielt, hat er vier und mehr Stunden gepredigt. Die guten Londoner sangen mit ihm, beteten, lachten, weinten und versprachen, Buße zu tun, um — schließlich den herumgehenden Klingelbeutel reichlich zu füllen. Seine Predigten wurden zu einer Modesache und waren für einige Zeit der Gesprächsstoff der Londoner Salons. Blasierte Gesellschaftsdamen auf der Suche nach neuen Sensationen fuhren in ihren prachtvollen Automobilen zu seinen Versammlungen, um zu singen, zu weinen und mit dem ganzen dort versammelten Proletariat die Sünden zu bereuen. Im ganzen mag der Anhang Gipsy Smith 100 000 Leute umfaßt haben, von denen 13 000 mittels kleiner, besonders zu diesem Zweck hergestellten Karten sich verpflichteten, ihre Sünden zu bereuen und fürderhin ein gerechtes und Gott gefälliges Leben zu führen. Heute ist alles vorüber. Der Proletarier geht abends wieder ins Kino, die Gesellschaft kehrt zu ihren Bällen und Empfängen zurück. Gipsy Smith, befriedigt von seinem Werk und dem dabei erworbenen Ruhm, begibt sich nach einem neuen Ort, wo das Ganze sich wiederholen wird.

Eine Wahlniederlage der Dänen in Schleswig.

— Die Wahl vom 7. Dezember hat den **Dänen in Schleswig eine Niederlage** gebracht. Die dänischen Stimmen sind von 7632 am 4. Mai auf 5208 am 7. Dezember zurückgegangen. Sie haben sich also um 2424 Stimmen vermindert. Das ist mehr als ein Drittel Bei den Landtagswahlen ist die Verminderung nicht ganz so stark, aber immerhin gleichfalls noch erheblich. Selbst in Flensburg-Stadt und Land, einem Gebiet, auf das die Dänenpartei besondere Hoffnungen gesetzt hatte, ist ein Rückgang der dänischen Stimmen auf 203 eingetreten. Dieser Verlust ist auch durch die Stimmenergebnisse in anderen Bezirken nicht wett gemacht worden. Resigniert gesteht die „Neue Schleswiger Zeitung": „Wir haben also unsern großen Aufschwung vom 4. Mai nicht halten können, und das war auch nicht zu erwarten, wo seit dem Wahltage erst ein halbes Jahr verstrichen war."

Steuert der Wintersnot vieler Armen durch Kauf der Wohlfahrts-Briefmarken!

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Herren-**Velour-Hüte**
in reicher Auswahl
Hetzel Emmendingen
gegenüb. d. ev. Kirche
Beachten Sie meine Schaufenster.

L. Gottlieb G. m. b. H.
empfiehlt 6163
Weine, Spirituosen
in reicher Auswahl.

Weißweine:
Ihringer Winkler
Markgr. Müllheimer
Bickensohler Edelwein
Kaiserstühler grüne K. 1/1 Fl. **1.30**
Kaiserstühler blaue K. 1/1 Fl. **1.40**
Kaiserst. Markgraf
Herxheimer Feisenbg. 1/1 Fl.
1921er Riesling **1.50**

Rotweine:
Dürkheimer 1/1 Fl. . **1.50**
Zeller 1/1 Fl. . **1.60**
Wachenheimer
1921er Königsbacher St. Emilion, 1/1 Fl. . . **2.20**
Beaujolais
Maccon
Moulin à vent.

Rotwein, offen
per Liter —.80

Aechter Jamaica-Rum
Rum-Verschnitt
Aechter Batavia-Arrac
Arrac-Verschnitt
Deutscher Arrac u. Rum

Besonders preiswert
Weinbrand-Verschnitt
1/1 Fl. 2.50 — 1/2 Fl. 1.45

Kirschwasser
Zwetschgenwasser
Mirabellengeist
Weinhefen-Branntwein
Underberg

Liköre erster Firmen

Cherry-Brandy	Bergamotte
Kümmel	Curaçao
Pfefferminz	Vanille
Cacao	Anisette
Abtei, gelb und grün	Halb & Halb
Maraschino	Altvater
Benediktb. Klostergold	Lucca
Trappisten	Steinhaeger
Danziger Goldwasser	Kurfürstl. Magenbitter
Gilka Getreidekümmel	Gilka-Blutorange
Malaga	Vermuth-Cora

Vorzugs-Preise
für
Jacobi-Erzeugnisse:

	1/1 Lt.	1/2 Lt.
Jacobiner-Likör . . .	5.75	4.—
	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Weinbrand Jacobi, echt .	4.—	2.25
" " 1880 .	5.—	2.75
" " Auslese	5.75	3.25
" Privat-Reserve	6.50	3.50

Ferner empfehlen wir als guten billigen **Sekt**
deutsches Erzeugnis

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Schöneberger Cabinet .	4.—	2.50
" Privatkeller	5.—	3.—

französisches Erzeugnis
Chateau de Vaux . . 1/1 Fl. 3.50
Sämtliche Preise verstehen sich einschliesslich Glas ohne Steuer.

Verkaufsstelle:
Emmendingen
Lammstraße 7.

Adler u. Falken
deutsche Jugendwanderer e. V.
Emmendingen.
Morgen Samstag abend 8 Uhr wird in der Aula der Karlfriedrichschule ein altdeutsches 6160
Christgeburtsspiel
geboten.
1. Teil: Hirtenspiel.
2. Teil: Krippenspiel mit Engelreigen.
Karten: Sitzplatz M. 0.80, Stehplatz M. 0.50
Im Vorverkauf bei Buchhandlung Ommerborn und bei den Mitgliedern.

Die beliebtesten und schönsten
Weihnachts-
Verlobungs- u. Hochzeits-
Geschenke
finden Sie bei mir in nachstehenden Artikeln.
Nudelschneidmaschen - Fleischhackmaschinen - Buttermaschinen - Spätzlemaschinen - Waffeleisen - Messingpfannen, fein pol., schwerste Qualität
Steingut- und Porzellanwaren
Salatiers in ganzen Sätzen und einzeln - Bestecke, Kaffee- und Teelöffel usw.
Karl Haag
Abtlg. Eisenwaren
Bahlingen a. K.
Tel. Eichstetten 11
6172

Besonders billig
und gut

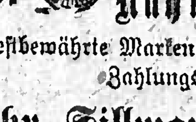
Kopfkissen	80/80, aus kräftigem B'wolltuch 2.25, 2.50	**1.75**
Biberbettuch	Schöne, warme Qual. 540, 4 20	**3.50**
Bettdamast	130 cm. br., in sehr schönem Streifenmuster 2.20, 2 50	**1.85**
Haustuch	150 cm br., gute, kräftige Ware, f. Ober- u. Unterleintücher 2.90, 2.40	**2.15**
Bettvorlagen	in herrlichen Muster n. Farb.	**4.50**
Frottierhandtuch	kräftige Qualitätsware in vielen Mustern	**1.30**
Teegedeck	130/160 cm, mit 6 Servietten	**8.75**
Herrennachthemd	aus sehr gutem Pelzköper	**6.50**
Damenwäche	in riesiger Auswahl	

Leinenhaus Weil
Freiburg, Hildastr. 7.
Bei Einkauf von Mk. 6.— ein praktisches Geschenk gratis.
Sonntags geöffnet.

Großer Posten sehr vorteilhafte
Email-Eimer
M. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50
Conrad Lutz, Emmendingen.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
für die ganze Famtlie ist eine
PFAFF-
Nähmaschine.
Unübertroffen im Nähen, Sticken und Stopfen.
Alleinverkauf:
Alois Meyer, Emmendingen
Spezialhaus für Nähmaschinen.

Kleinkunst aus Holz
in Formgebung und Ausführung hervorragend aus der Werkstätte des Drechslermeisters Wieder finden Sie in meinen Auslagen.
Ich bitte um gefl. Besichtigung.
Conrad Lutz, Emmendingen

Empfehle:

Fahrräder, Motorräder Nähmaschinen, und Teile
nur bestbewährte Marken zu sehr mäßigen Preisen und Zahlungsbedingungen.
Chr. Sillmann, Keppenbach.

Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters

Florian Schmidt
Revisionsoberinspektor a. D.

danken wir herzlichst. Besonderen Dank dem Herren Stadtpfarrer Seifermann für die trostreichen Worten am Grabe, der aufopfernden Pflege der barmherzigen Schwestern, den Vertreter des Amtsrevisorenverein und den Beamten des Bezirksamtes für die ihm erwiesene letzte Ehre. 6176

Emmendingen, den 18 Dez. 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter 6147

Christine Fischer
geb. Schmidt

sagen wir allen herzlichen Dank Insbesondere danken wir Herrn Kirchenrat Köllner für den ehrenden Nachruf am Grabe, sowie dem Musikverein für die schönen Trauerklänge.

Köndringen, 18. Dez. 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beliebte Weihnachtsgeschenke!
Rodelschlitten
Marke „Conrad", kräftige Bauart, saubere Arbeit, sehr preiswert.
Schlittschuhe
in Länge verstellbar, daher für viele Jahre ausreichend Allen anderen Sorten unbedingt vorzuziehen.
Ein Posten vernickelte Schlittschuhe kleine Nummern f. Anfänger M. 3.- d. Paar
Conrad Lutz, Emmendingen.

Die **Qualität** und der **Preis** —
Dorn's Kaffee
Die **Originalpackung** bürgt für **vollwertigen** Inhalt.

Elektrische Apparate
Tee- u. Kaffeemaschinen
Wasserkessel
Kochtöpfe
Bügeleisen
von M. 7.50 an 6197
Conrad Lutz, Emmendingen.

Überzieher · Ulster · Anzüge

für Herren, Burschen und Knaben
empfiehlt in grosser Auswahl und billigsten Preisen 5501

Confektionshaus **Siegfried Schwarz, Emmendingen**

6198

Gas-Ausstellung

GASWERK EMMENDINGEN.

Kommenden Sonntag geöffnet
— von 1½ bis 6 Uhr —

Amtliche Bekanntmachungen

In das Handelsregister B O.-Z. 8/6, Seite 83 — Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler A.-G. in Teningen — wurde eingetragen: In der Generalversammlung vom 29. November 1924 wurde beschlossen: Das bisherige Aktienkapital der Gesellschaft von 9 000 000 Mark zu ermäßigen auf 805 000 Goldmark, bestehend aus 8000 Aktien über je 100 Goldmark, 1000 Vorzugsaktien über je 5 Goldmark, diese mit dem Rechte auf je 10 Stimmen unter Errichtung und Einstellung eines Kapitalentwertungskontos von 250 000 Goldmark in den Aktiven. Die Umstellung ist durchgeführt. In der Generalversammlung vom 29. November 1924 wurde die Satzung der Gesellschaft entsprechend der Umstellung geändert.

Emmendingen, den 15. Dezember 1924.

Amtsgericht I.

Nutzschicht- und Brennholzversteigerung.

Das Forstamt Emmendingen versteigert am Montag, den 22. Dezember ds. Js., vorm. 11 Uhr im Lamm zu Reichenbach, aus den Dom.-Waldungen: Wiedenwald, Jägermatte und Stockwald: 8 Ster buch. Nutzschichtholz, 1,30 Meter lang, 6 Ster **Eichenküferholz,** sowie Brennholz: 279 Ster buch. Scheiter, 23 Ster eich., 65 Ster gemischte Scheiter, 75 Ster buch. Prügel, 14 Ster eich., 81 Ster gem. Prügel, 2115 buchene Wellen, 880 gem. Wellen und 200 forlene Wellen. Oberforstwart Warter in Reichenbach zeigt das Holz vor.

Bekanntmachung

wegen Abgabe von Umsatzsteuererklärungen für 1924.

Gemäß § 35 des Umsatzsteuergesetzes haben die Umsatzsteuerpflichtigen innerhalb des Monats Januar 1925 eine Steuererklärung über die Umsätze des Kalenderjahres 1924 abzugeben. Das gilt sowohl für die zur allgemeinen Umsatzsteuer Pflichtigen wie für die zur erhöhten Umsatzsteuer Pflichtigen, sofern der Veranlagungsabschnitt für sie das Kalenderjahr ist. Es gilt auch für diejenigen zur erhöhten Umsatzsteuer Pflichtigen, für die der Veranlagungsabschnitt kürzer als ein Kalenderjahr ist, soweit sie für die Veranlagungsabschnitte des Kalenderjahres 1924 Steuererklärungen noch nicht abgegeben haben und noch nicht veranlagt sind. 6189

Die Umsatzsteuerpflichtigen im Bezirk des Finanzamts Emmendingen werden hierdurch aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen bis spätestens 31. Januar 1925 bei dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Zur Erleichterung des Veranlagungsverfahrens wird bestimmt:

1. Die Angehörigen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaues werden bis auf weiteres für die Umsätze aus diesen Betrieben — wozu auch die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe gehören — von der Pflicht zur Abgabe von Steuererklärungen entbunden.
2. Auch die sonstigen Steuerpflichtigen (Gewerbetreibende, Angehörige freier Berufe usw.) brauchen eine Steuererklärung von sich aus nicht abgeben, wenn sie auf Grund sorgfältiger Prüfung nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung erlangen, daß die Summe der Voranmeldungen, die sie über ihre Umsätze des Kalenderjahres 1924 abgegeben haben, und die Summe der geleisteten Vorauszahlungen ihren tatsächlichen steuerpflichtigen Umsätzen im Kalenderjahr 1924 entspricht.

Vordrucke zur Steuererklärung werden bei dem unterzeichneten Finanzamt und bei den Steuereinnehmereien kostenlos abgegeben.

Nach Ablauf des Monats Januar kann denjenigen Umsatzsteuerpflichtigen, die eine Steuererklärung nicht abgegeben haben, nach dem Ermessen des Finanzamts ein Vordruck zur Umsatzsteuererklärung zur Ausfüllung binnen 2 Wochen übersandt werden. Die Einreichung der Erklärung kann durch — erforderlichenfalls zu wiederholende — Geldstrafen bis zu je 5000 R.-Mk. erzwungen werden; Umwandlung in Haft ist zulässig. Das Gesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht oder sonst vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit Geld- und Freiheitsstrafen; der Versuch ist strafbar. Bei verspäteter Einreichung einer vom Finanzamt angeforderten Umsatzsteuererklärung ist das Finanzamt berechtigt, einen Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer aufzuerlegen.

Emmendingen, den 20. Dezember 1924.

Finanzamt.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Heimbach versteigert am nächsten Dienstag, den 23. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr, im Gemeindewald: 6111

20 Stück Nadelholzstämme, 6. Kl.,
30 Los Baustangen, 1. und 2. Kl.,
20 Los Hopfenstangen, 1. Kl.,
30 Los Hagstangen und Baumpfähle,
10 Los Hopfenstangen, 3. Kl.,
10 Los Rebstecken, 1. Kl.,
5 Los Bohnenstecken.

Ferner: 1675 Durchforstungswellen und 14 Ster gemischtes Prügelholz.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Heimbach, den 16. Dezember 1924.

Der Gemeinderat.

Gasthaus z. Krone, Köndringen.

*

Preiskegeln

1. Preis eine Haus-Standuhr
anzusehen in meiner Wirtschaft, heizbare Kegelbahn, wozu freundlichst einladet
Friedrich Föhringer. 6182

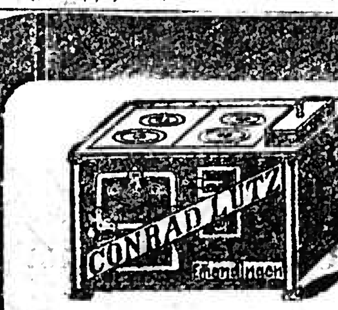
Empfehle für den
Weihnachtstisch
mein reichhaltiges Lager in Geschenkartikeln aller Art für Mann Frau und Kinder.
· Schöne Weihnachtspackungen ·
Harry Popp
Friseurgeschäft · Teningen
Den Vereinen empfehle ich mich als Theaterfriseur.

Die Festlegung Ihrer Weihnachtsgeschenke
erleichtern Sie sich sehr
wenn Sie meine Schaufenster zu Rate ziehen.
Lassen Sie mich in meinen Verkaufsräumen
weitere Auswahl vorlegen.
Ich darf annehmen, daß ich Ihre Wünsche voll zufrieden stellen kann.
Conrad Lutz · Emmendingen
Abtlg. Haus- u. Küchengeräte, Geschenkartikel f. alle Gelegenheiten
5890

Für Vereins-
Weihnachts-Feiern
(Gabenverlosungen)
bietet mein Lager, sofern auf gediegene und doch preiswerte Waren abgehoben wird, reiche Auswahl.
Schöne Zusammenstellungen in Geschenken zu Mk. —.50, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— usw.
Conrad Lutz, Emmendingen.

6169
K&H
Für den
Weihnachtseinkauf
empfehlen wir
Groß sort. weiße Damenwäsche
Damen-Taghemden, Damen-Nachthemden, Damen-Bettjacken, Damen-Beinkleider
Damen-Untertaillen, Damen-Unterröcke, Prinzeß-Unterröcke, Garnituren
Halbfertige Damen-Hemden, Beinkleider
Untertaillen u. Prinzeß-Unterröcke
Farbige B'wollflanell-Hemden u. Hosen
Damen-Schlupfhosen und Reformhosen.
Taschentücher für Damen, Herren und Kinder in Baumwolle, Halbleinen u. Leinen
Tischwäsche, Tee- u. Kaffee-Gedecke in Baumwolle, Halbleinen und Leinen
gedruckte Tisch- und Kaffee-Decken mit sehr aparter neuzeitlicher Musterung reiche Auswahl, verschiedene Größen
BETT-WÄSCHE
Kopfkissen, Bettbezüge, Betttücher
Oberleintücher, Handtücher
Frottier- und Badehandtücher, Handtücher aus Halbleinen, Damast, Gerstenkorn u. Baumwolle
Gläsertücher, Wischtücher, Staubtücher
KOETTING & HEINZE
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 46, Schiffstr. 2

Bockbier
nach Münchner Art 6167
extra stark eingebraut von ganz hervorragender Qualität empfiehlt über die Feiertage
E. Gäßler, Gartenstraße 6, Emmendingen
Gleichzeitig empfehle ich mein Kolonialwarengeschäft.



Conrad Lutz, Emmendingen
Alleinverkauf
der
Sparkochherde
der Erst. Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolf u. Zwiffelhoffer
unbedingte Gewähr für gutes Kochen und **Backen** bei sparsamstem Brand
Wesentlich ermäßigte Preise!
Zahlungserleichterung
Gute Auswahl in einfachen und Emailherden für Stadt u. Land.

Eine große Weihnachtsfreude für die
Dame
ist ein Geschenk aus meinen Spezialabteilungen

Kasaks u. Blusen
Kleider in Wolle und Seide
Damen-Wintermäntel
Loden- und Gummimäntel
Autokleidung
Röcke
Westen, Jumpers Wolle und Seide
Strickjacken
Morgenröcke
Unterröcke
Strümpfe neueste Modefarben, Wolle, Seidenflor, Seide, Baumwolle
Ballstrümpfe
Handschuhe gefüttert u. ungefüttert Glacé, Dänisch, Nappa Wildleder, Lederimitation, Seide, Strickhandschuhe, Wolle, Seide
Trikothandschuhe
Gesellsch. Handschuhe

Gesellschafts-Tücher moderne
Strassenschals
Bubikragen moderne
Westengarnitur,
Einstecktücher
Damen-Gürtel
Schleier
Taschentücher Leinen, Halbleinen Baumwolle, glatt, mit Hohlsaum, gestickt
Spitzentücher
Geschenkkartons
Damenwäsche einfache Art bis eleg. Ausführung
Hemden Beinkleider
Nachthemden
Garnituren feinste Ausführung eleg. Handarbeit
Prinzeßröcke
Untertaillen
Jumperunterkleider
Seidene Unterwäsche
Trikot-Unterwäsche Wolle, Baumwolle und Seide

Sport- u. Skibekleidung
Lederjacken : Lederwesten
Autoschals : Autohauben
C. Werner-Blust
Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 79 Dreherstr. 4

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 298 Emmendingen, Montag, 22. Dezember 1924. 59. Jahrgang

Die Saarbevölkerung im Kampf um ihr Deutschtum.

Eine Treuekundgebung der Saarländer für Deutschland.

WTB. **Saarlouis,** 20. Dez. Die Stadtverordneten der Stadt Saarlouis haben heute an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der es heißt: In diesen Tagen erhielten wir die Bestätigung der Richtigkeit eines seit Monaten umlaufenden Gerüchts, wonach der französische Ministerpräsident Herriot den Verzicht Frankreichs auf das Saargebiet und die Saargruben ausgesprochen hat, wenn die Stadt Saarlouis ohne Abstimmung an Frankreich fällt.

Wir, die gewählten Vertreter der Stadt Saarlouis halten es für unsere heiligste Pflicht, gegen diese Vergewaltigung eines treudeutschen Volksteiles einmütig vor der ganzen zivilisierten Welt in aller Schärfe Einspruch zu erheben. Wir stützen uns dabei auf die Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles, die den Bewohnern des Reichsgebiets das Selbstbestimmungsrecht garantieren. Daß wir in schwerster Stunde trotz des Druckes der Militärdiktatur unserem Vaterland Treue gelobt haben, Treue bis zum Tod, gilt nicht nur heute, sondern immer. Wir waren gut deutsch, wir sind gut deutsch und wir werden gut deutsch bleiben. Die Abstimmung in 10 Jahren wird, davon sind wir felsenfest überzeugt, eine blendende Rechtfertigung des Treuegelöbnisses aller Saarländer zum Deutschtum bringen. Wir Bewohner der Stadt Saarlouis wollen hiermit mit an erster Stelle stehen, denn wir haben für die Zukunft keinen sehnlichsteren Wunsch, als die Wiedervereinigung mit unseren deutschen Brüdern. Die Stadt Saarlouis richtet an den Völkerbund eine Eingabe, in der gesagt wird: **„Wir bitten dringend um die Mithilfe des Völkerbundes, daß den ihrem Deutschtum treubleibenden Bewohnern der Stadt Saarlouis die Möglichkeit gelassen bleibt, ihre Nationalität selbst bestimmen zu können. Noch 10 Jahre wird dieser Zustand dauern. Nur die Hoffnung auf die Abstimmung und damit auf die sehnsüchtig herbeigewünschte Freiheit macht uns diese Zeit erträglich. Wir geben uns der Erwartung hin, daß der Völkerbund — von der Gerechtigkeit unserer Sache überzeugt — niemals ein Gebiet mit rein deutscher Bevölkerung, die den sehnlichsten Wunsch hat, zu Deutschland zurückzukehren, ohne Abstimmung Frankreich übergeben kann."**

WTB. **Saarlouis,** 20. Dez. Die Stadt Saarlouis hat an Herriot eine dritte Eingabe gerichtet, in der u. a. gesagt wird: Herr Präsident! Sie sprachen das Angebot Frankreichs aus, wonach Frankreich auf das Saargebiet und auf die Gruben verzichtet, wenn die Stadt Saarlouis mit 7 Bürgermeistereien an Frankreich fällt. Wir Bürger und Stadt Saarlouis können nicht annehmen, daß Sie über die Stimmung der Bevölkerung im Saargebiet, besonders in Saarlouis, richtig unterrichtet sind, weil Sie sonst diesen Gedanken sicher nicht ausgesprochen hätten. Gestatten Sie uns deshalb, zunächst darauf hinzuweisen, daß der seinerzeit dem Präsidenten Wilson unterbreiteten Erzählung von 150 000 Saar-Franzosen eine Beweiskraft nicht beizumessen ist und daß diese durch die Machenschaften einiger Persönlichkeiten zustande kam, die Sie, Herr Präsident, ohne Zweifel nicht billigen würden. Gestatten Sie uns ferner, Ihnen die Versicherung zu geben, daß das Saargebiet und nicht zum Mindesten die Stadt Saarlouis, deutsch war, deutsch ist und deutsch bleiben soll. Die Bevölkerung von Saarlouis wolle in Frieden und Eintracht mit den Grenznachbarn leben. Sie sei unlösbar verknüpft mit der deutschen Heimat. Eine Lostrennung müßte wie ein Dolchstich, wie ine Erdrosselung auf das Wirtschaftsleben wirken. Jeder Versuch der Trennung müßte überdies von der Bevölkerung als eine in das deutsche Haus geworfene Brandfackel betrachtet werden, die Mann, Weib und Kind selbst mit ihrem Herzblut ersticken würden. Gerade die Not Deutschlands kittet uns mit unwiderstehlicher Macht an unser deutsches Vaterland. Nichts in der Welt, keine materielle noch so glückliche Zukunft könnte uns unsere Liebe zu Deutschland aus unserem Herzen reißen. Der Hilferuf der Stadt Saarlouis ergeht an die Herzen aller, die verhindern wollen, daß Zank und Streit weiterleben zwischen zwei Völkern, die auf ein gut nachbarliches Verhältnis zueinander angewiesen sind. Saarlouis nehme ohne weiteres an, daß sich Herriot mit aller Kraft dafür einsetzen werde, daß wenigstens der im Friedensvertrag von Versailles gewährleisteten freien Abstimmung kein Hindernis in den Weg gelegt wird.

Zur Räumung des Kölner Gebiets.

WTB. **London,** 21. Dez. Observer schreibt zur Frage der Räumung des Kölner Gebietes: Nach dem deutsch-französischen Krieg haben die deutschen Truppen Frankreich binnen drei Jahren geräumt, aber nach der französischen These, die leider wieder mit vollem Nachdruck aufgestellt wird, hat die 15jährige Räumungsfrist überhaupt noch nicht begonnen. Wenn diese These berechtigt ist, warum soll sie dann überhaupt beginnen? Wird Deutschland keines ernsten Verzuges überführt, dann blieb dem Buchstaben nach keine andere Wahl, als entsprechend dem vorgezeichneten Plan zu räumen, aber es bestehen praktische Schwierigkeiten. Die Frage der Räumung muß von den Alliierten nach Empfang des Berichtes der Kontrollkommission erörtert werden, der nicht vor dem 10. 1. zu erwarten ist. Als Grund für diese Verzögerung nennt Lord Curzon den deutschen Widerstand gegen die Kontrolle. Man kann aber die gleiche Tatsache auch anders darstellen, indem man sagt, daß bei der Ruhrbesetzung die Kontrolle preisgegeben und nach dieser so gut wie absichtlichen Preisgabe mit Schwierigkeiten wieder aufgenommen wurde. Dies ist eine Sache, bei der Deutschland seine Verantwortlichkeit hat, genau wie Großbritannien und Frankreich. Herriot bemüht sich, die unkluge Politik seines Vorgängers zu liquidieren. Es liegt im Interesse des französischen Ansehens und der europäischen Stabilität, daß er Erfolg hat. Großbritannien kann nicht zustimmen, auf unbegrenzte Zeit oder unter zweideutigen Bedingungen in Köln zu bleiben. Wenn wir aber unter Berücksichtigung dieser Tatsache die Räumung mehr beschleunigen, indem wir bleiben, als indem wir gehen, dann muß Deutschland sich überlegen, welche Vorteile ihm aus einem Kompromiß erwachsen.

WTB. **London,** 22. Dez. Der Kölner Berichterstatter der Times hebt in einem Telegramm aus Köln hervor, daß die deutschen Blätter aller Richtungen und die politischen Führer aller Parteien Curzons Erklärungen ernst kritisierten und zwar mit derart ernster Kritik, wie sie seit dem Augenblick der Besetzung noch nie wahrgenommen worden ist. Morningpost berichtet aus Berlin, die republikanisch. Parteien sein sicher äußerst enttäuscht, denn sie hätten allen Ernstes für ein besseres Verhältnis mit den Alliierten gearbeitet. Lord Curzons Erklärung errege bei ihnen die Befürchtung, daß ihre Bemühungen umsonst gewesen seien.

WTB. **Paris,** 20. Dez. **Der Berliner Korrespondent des Journal will aus autorisierter Quelle erfahren haben, daß Deutschland, wenn es nicht schon heute auf die Räumung der Kölner Zone für den 10. Januar 1926 rechne, sonst fest entschlossen seien, in der energischsten Form dagegen zu protestieren, falls die Alliierten unter sich Besetzung einfach durch die Alliierten unter sich beschlossen werde, ohne daß im Voraus Verhandlungen hierüber mit dem Deutschen Reich eingeleitet würden.**

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin,** 20. Dez. Das Reichskabinett trat heute Nachmittag zu einer Besprechung der außenpolitischen Lage zusammen.

WTB. **Berlin,** 20. Dez. Der Staatssekretär im auswärtigen Amt, Freiherr von Maltzan, wurde zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Botschafter in Washington ernannt. Zum Staatssekretär im auswärtigen Amt wurde der bisherige Leiter der Abteilung 3 (England und Amerika), Ministerialdirektor von Schubert ernannt. Von Schubert übernahm heute die Geschäfte des Staatssekretärs.

WTB. **Paris,** 21. Dez. Herriot hat gestern Abend im Krankenzimmer die Vertreter der französischen Presse empfangen, um sich scharf gegen die wegen einer angeblichen kommunistischen Gefahr verbreiteten Alarmnachrichten zu

Herzenskämpfe.

Roman von S. Halm.

66) (Nachdruck verboten.)

Nach Verlauf einer viertel Stunde erschien Frau Henriette zum Ausgang gerüstet.

„So Fräuleinchen, nun kann es losgehen!" sie nickte Barbara freundlich lächelnd zu und zwängte die dicke Rechte in den Handschuh. Uff! Gottlob drin" wären wir! So noch ein Ruck- sel — ach endlich und nun die Knöpf! Bitt' schön liebes Fräulein ja? — so Dank Ihnen! fertig gerüstet stand sie vor Barbara und betrachtete diese, „Kindchen Ihnen tut die Luft auch not! Na nun aber vorwärts!" und sie schob das Mädchen vor sich her. „Luise dem Herrn Doktor sein Frühstück zur rechten Zeit; in den Weingrog drei Stück Zucker — Sie wissen ja — so liebts der Herr Doktor und die Kartoffeln stellen Sie mir nicht zu früh auf, der Herr Doktor liebt sie nicht so „muddig"; lassen's nicht Jedermann ins Haus. Es gibt allerlei Gesindel — — na und stören Sie den Doktor nicht durch zu viel Gelärm! Na und nun adieu — Luise"!

Das Mädchen schloß hinter den Davonschreitenden die Tür und blickte Frau Henriette, die einen sonderbar tripelnden Gang hatte, gutmütig lächelnd nach. —

Frau Henriette aber begann ihr Amt des Sondierens. Sie fragte nach diesem und jenem und die Antworten, die sie erhielt, entlockten ihr manches Wort des Bedauerns, manchen Seufzer. Als Barbara ihr von ihrem augenblicklichen guten Einvernehmen mit der Schwester berichtete, flog es wie Sonnenschein über ihr betrübtes Gesicht und sie nickte eifrig mit dem Kopf; doch als ihre Begleiterin nicht verschwieg, daß dieses gute Einvernehmen zeitweise doch nicht ganz das Fremde, das zwischen Beate und ihr stehe, zu beseitigen vermöge, schüttelte sie bedauernd den Kopf. „Kindchen, Kindchen, das muß anders werden!" Barbara hatte für diese Worte nur ein zerstreutes Lächeln und das erregte wiederum Frau Henriettens Mißfallen. —

„Das muß anders werden!" wiederholte sie mehr für sich als für ihre junge Begleiterin berechnet, und laut fragte sie: „Ist denn eigentlich etwas zwischen Ihnen vorgefallen, Barbara?" Diese errötete leicht und bewegte verneinend das Köpfchen. „O nein, Beate ist ja auch immer lieb und gütig zu mir; aber — — ich weiß nicht" — — sie stockte verlegen „es ist nicht so wie früher!" gestand sie ehrlich „mir ist es immer, als ob Beate mir mißtraue" und als fürchte sie, zuviel gesagt zu haben, preßte sie die Lippen aufeinander und schwieg.

„Aber liebes Fräuleinchen!" suchte Frau Henriette zu beschwichtigen „da sehen Sie doch halt zu schwarz!" und sie begann Beatens Vorzüge aufzuzählen, Barbara der großen Zuneigung, welche die Schwester für sie, die einzige Verwandte fühle, zu versichern und sie hatte die Freude, kein Wort des Widerspruchs zu hören; ganz konnte es ihr zwar nicht entgehen, daß sich das Mädchen im Laufe der nächsten Stunde schweigsamer denn sonst verhielt, so unheimlich reserviert, dachte Frau Henriette.

Doch sie gab darum noch lange nicht den Mut auf.

„Sie werden sehen; es wird alles wieder gut!" tröstete sie, „nur müssen Sie dem Bertl und mir beistehen, die Beate allmählich mehr und mehr aus ihrem Schneckenhäusel herauszuziehen. Ein bißchen Gewalt und ein groß Teil Zureden wird schon helfen! Wollen Sie unsere Verbündete sein?" und als Barbara ihr hierauf das „Patschhändel" gegeben, lenkte sie das Gespräch auf ein anderes Thema; „denn für heute ist es genug von solchen ernsten Geschichten! Solch junges Ding will auch einmal was anderes hören, als Jeremiaden!" sagte sie sich und begann von der hübschen Frau Felice, von ihrem lustigen Fritz und sonstigen Dingen zu reden.

XVIII.

„Wohnt hier ein Fräulein von Wehrenberg mit ihrer Schwester?" es war um die elfte Vormittagsstunde, als Hinrichsen aus seinem Zimmer kommend, eine wohllautende Frauenstimme mit stark fremden Accent diese Frage an Luise, die Magd seiner Schwester, richten hörte.

Mochte die gute Luise das fremdartige Deutsch nun nicht verstanden haben, oder durch die Erscheinung der Fremden verblüfft sein, kurz Hinrichsen vernahm keine Antwort von ihrer Seite und da er die Fremde abermals ihre Frage in etwas ungeduldigem Tone wiederholen hörte, so trat er schnell entschlossen auf den Flur hinaus.

Dort gewahrte er eine sehr elegant gekleidete Dame vor der sie mit nicht eben allzu geistreichem Gesichtsausdruck anstarrenden Luise stehen.

„Kann ich Ihnen in irgend einer Weise dienen, meine Gnädigste?"

Die Fremde wandte sich ihm sichtlich erfreut zu. Ihr Blick glitt prüfend über die Erscheinung des Doktors, dann schlug ihre Hand den Spitzenschleier zurück und Hinrichsen sah in ein auffallend schönes, etwas bleiches Gesicht, das ein konventionelles Lächeln trug, als es jetzt zu ihm aufsah.

„O Monsieur" die Fremde bediente sich plötzlich des Französischen, das, obgleich auch mit einem fremden Accent gesprochen, ihr geläufiger als die deutsche Sprache zu sein schien „es ist sehr freundlich von Ihnen! Ich bin eine Fremde und Ihre Domestik scheint mich, nicht zu verstehen; Würden Sie so gütig sein, mir Auskunft zu geben, ob ich hier an die richtige Adresse gekommen? Ich suche nämlich eine Frau von Wehrenberg, oder richtiger Frau Herwig."

Hinrichsen streifte forschend das Antlitz der Fremden; durch einen Wink hieß er die neugierig aufhorchende Magd gehen. Eine Frage schien ihm auf den Lippen zu schweben, doch er unterdrückte sie.

Hatte er die Fremde nicht vorhin ganz deutlich nach Fräulein von Wehrenberg und deren Schwester fragen hören? und jetzt nannte sie nur Beatens Namen. Noch dazu den wirklichen. Was hatte das zu bedeuten? Beate hatte ihm nie von einer Freundschaft gesprochen, die sich einer Fortsetzung bis in die jetzige Zeit zu erfreuen gehabt hätte; sollte hier irgend eine Unannehmlichkeit für Beate — —?

Diese Gedanken durchblitzten blitzschnell sein Hirn, während er ein wenig zögernd sagte: Allerdings ist Frau von Wehrenberg unsere Hausgenossin. Wenn Sie sich hinauf bemühen wollen, Sie werden Frau von Wehrenberg allein antreffen."

Ach um so besser! schien das Lächeln auf dem schönen Antlitz der Fremden sagen zu wollen; laut sprachen die roten Lippen „Tausend Dank für Ihre Güte, Monsieur," ein reizendes Lächeln begleitete die Dankesworte, noch ein liebenswürdiges Neigen des dunklen Köpfchens und die zierliche Gestalt der Fremden verschwand auf der Treppe.

Hinrichsen sah der Entschwindenden einen Augenblick sinnend nach, dann begab er sich in sein Zimmer zurück; über sich selbst den Kopf schüttelnd. Wo war ein Anlaß sich trüben Gedanken hinzugeben? War es denn so etwas Widernatürliches, daß Beate den Besuch fremder Damen empfing? Vielleicht irgend eine Bekanntschaft aus der Jugendzeit! Damit war die Sache für Hinrichsen abgetan, er vertiefte sich von Neuem in seine Arbeit.

Fortsetzung folgt.